

KÄRCHER

DAS GANZE IM BLICK.

Nachhaltigkeitsbericht: Zahlen & Fakten 2023



**BE THE
DIFFERENCE**

[karcher.com/sustain](https://www.karcher.com/sustain)

INHALT

- 3 Über diesen Bericht
- 4 Vorwort
- 5 Das Unternehmen Kärcher
- 6 Kärcher Standorte weltweit

01

- 7 Governance**
- 8 Corporate Governance und Compliance
- 15 Wesentlichkeitsbestimmung
- 17 Nachhaltigkeitsmanagement
- 18 Nachhaltigkeitsstrategie 2025
- 20 Umweltmanagement
- 22 Lieferkettenmanagement

02

- 24 Umwelt**
- 25 Klimaschutz
- 32 Umweltschutz
- 35 Wasser
- 37 Biodiversität
- 38 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

03

- 50 Soziales**
- 51 Mitarbeiterverantwortung
- 56 Mitarbeiterzufriedenheit
- 58 Chancengleichheit und Vielfalt
- 60 Arbeitssicherheit und Gesundheit
- 63 Verbraucher*innen und Endnutzer*innen
- 65 Gesellschaftliches Engagement

- 68 GRI-Inhaltsindex
- 74 Impressum

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dem vorliegenden Bericht legt Kärcher Kennzahlen, Ziele und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit offen. Die Angaben gelten für das Geschäftsjahr 2023 (01.01.2023 bis 31.12.2023). Zur Vergleichbarkeit wurden stellenweise auch Kennzahlen aus den Jahren 2021 und 2022 aufgenommen. Die berichteten Informationen beziehen sich grundsätzlich auf die weltweiten Aktivitäten der Kärcher Gruppe, sofern nicht anders vermerkt. Angaben zur Alfred Kärcher SE & Co. KG betreffen grundsätzlich die Zentrale und das Werk in Winnenden, die Produktions- und Logistikstandorte in Obersontheim/ Oberes Bühlertal und Illingen sowie das Servicecenter in Ahorn. Bislang wurden die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA im Nachhaltigkeitsbericht abgebildet, neu hinzugekommen im Berichtsjahr 2023 ist der Produktionsstandort in Lettland.

Im vorliegenden Bericht umfassen die Daten in den Kapiteln „Umwelt“ und „Soziales“, sofern nicht anders vermerkt, 82 Kärcher Gesellschaften und bilden damit den aktuellen Konsolidierungskreis im Jahres- und Konzernabschluss von Kärcher ab.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) nach der aktuellen Fassung aus dem Jahr 2021 erstellt. Eine Übersicht der behandelten GRI-Angaben finden Sie im GRI-Inhaltsindex am Ende des Berichts.

Eine externe Verifizierung ist nicht erfolgt. Der Bericht wurde vom Vorstand freigegeben. Der Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 29.02.2024. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde am 13. Mai 2024 veröffentlicht und erscheint jährlich.

In Vorbereitung auf die künftigen Berichtsanforderungen der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) haben wir eine Gap-Analyse durchgeführt, um uns auf die für uns ab 2025 verpflichtende Berichterstattung vorzubereiten. Der vorliegende Bericht orientiert sich daher auch an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und der hierfür vorgesehenen Gliederung nach Environment, Social und Governance (ESG).

Mehr Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei Kärcher finden Sie auf der Website www.karcher.com/sustain

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im Jahr 2023 waren wir erneut mit einer Vielzahl von herausfordernden Ereignissen konfrontiert. Trotz anhaltender globaler Krisen haben wir bewiesen, dass Kärcher in der Lage ist, auch unter schwierigen Bedingungen auf Kurs zu bleiben und nachhaltige Unternehmenspraktiken konsequent umzusetzen. Das vergangene Jahr zeigt aber auch, welche große Bedeutung Nachhaltigkeit für unser Unternehmen hat. Wir sehen Nachhaltigkeit ganzheitlich: wirtschaftlich, ökologisch und sozial.

Der Erfolg des vergangenen Jahres spiegelt sich daher nicht nur in den Geschäftszahlen wider, sondern auch in den strategischen Entwicklungen und Entscheidungen. Unser kontinuierliches Wachstum mit einem Umsatz von 3,294 Milliarden Euro zeigt, dass unsere langfristige Unternehmensstrategie mit dem Fokus auf innovative Produkte, internationale Expansion und verstärkte Investitionen in Infrastruktur und qualifizierte Mitarbeitende greift und uns in die Lage versetzt, auch in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich zu agieren.

Die Schaffung des neuen Unternehmensbereichs Corporate Sustainability zu Beginn des Jahres 2024 unterstreicht unser Engagement für Nachhaltigkeit und erfüllt die wachsende Kundennachfrage nach umweltbewussten Lösungen. Basierend auf der politischen Initiative der Europäischen Union im Rahmen des Green Deals haben wir unsere Aktivitäten für weniger Emissionen und geringeren Ressourcenverbrauch weiter intensiviert. Das unterstreicht unser Engagement, einen messbaren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gilt unser Dank für Ihr anhaltendes Interesse an unserem Unternehmen. Ihr Vertrauen motiviert uns, weiterhin innovative Wege für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Unternehmenskultur zu beschreiten.

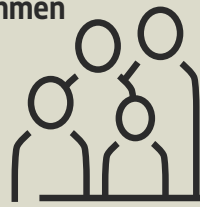

Mit besten Kärcher Grüßen



Hartmut Jenner
Vorsitzender des Vorstands



Familienunter-
nehmen



1935
Gründung



STAMMSITZ
in Winnenden

über
160 » Firmen in
82 Ländern

50.000
Servicestellen
in allen Ländern



16.000
Mitarbeitende
WELTWEIT



3,294
Mrd. Euro Umsatz 2023

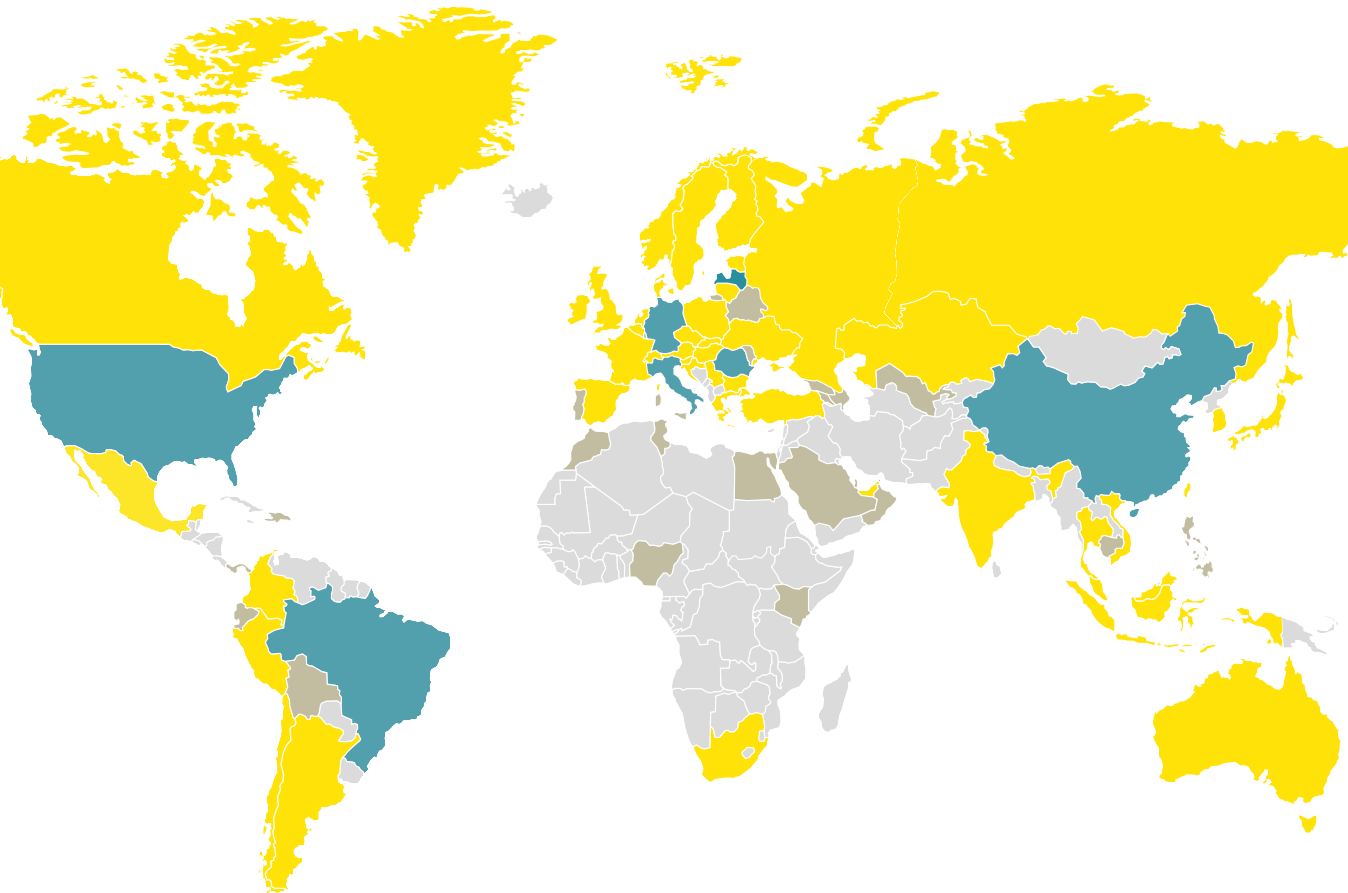
DAS UNTERNEHMEN KÄRCHER

Kärcher ist weltweit führender Anbieter für Reinigungstechnik. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Geräte, Maschinen und Anlagen rund um Reinigung und Grünpflege, inklusive der dazu passenden Reinigungsmittel, Dienstleistungen, Services und digitalen Lösungen. Als Hersteller von Reinigungssystemen und als Pionier der Hochdruckreinigung deckt Kärcher weltweit den Grundbedarf für die Reinigung von Transportmitteln, Gebäuden und Flächen sowie die Reinigung und Förderung von Flüssigkeiten.

Mehr Informationen über Kärcher finden Sie auf der Website www.karcher.com

KÄRCHER STANDORTE WELTWEIT

In Deutschland verwurzelt – auf der ganzen Welt aktiv: Kärcher produziert und vertreibt seine Produkte rund um den Globus. Die Karte gibt einen Überblick über unsere weltweiten Produktions- und Logistikstandorte sowie über die rund 80 Länder mit Vertriebs- und Servicestandorten.



- Länder mit Kärcher Vertriebs- und Servicestandorten.
- Länder mit Kärcher Produktions- und Logistikstandorten sowie Vertriebs- und Servicestandorten.
- Länder mit Kärcher Vertriebs- und Servicestandorten, die nicht Teil dieses Berichts sind.

Unsere Produktions- und Logistikstandorte und ihre Zertifizierungen

Produktions- und Logistikstandorte	9001:2015 (Qualität)	14001:2015 (Umwelt)	50001:2018 (Energie)	45001:2018 (Arbeitsschutz)
Deutschland				
Winnenden (Zentrale)	■	■	■	
Winnenden (Werk)	■	■	■	
Servicecenter Ahorn	■	■	■	
Obersontheim (Werk)	■	■	■	
Obersontheim (LZ)	■	■	■	
Bühlertal	■	■	■	
Illingen	■	■	■	
Schwaikheim	■	■	■	
Waldstetten	■	■	■	
Duisburg	■	■	■	
Reutlingen	■	■		
Italien				
Correggio/Reggio Emilia	■	■	■	■
Quistello	■	■	■	■
Reggio Emilia	■	■	■	■
Rumänien				
Curtea de Arges	■	■	■	■
USA				
Aurora	■	■		
Blackwood (LZ)				
Fayetteville (LZ)				
Mexiko				
Monterrey	■	■		
Brasilien				
Vinhedo	■	■		
China				
Changshu	■	■	■	■
Lettland				
Jelgavas Novads	■	■	■	

01

GOVERNANCE

Als Familienunternehmen ist langfristiges Denken Teil unseres Selbstverständnisses. Damit verbinden wir den Anspruch, Verantwortung für kommende Generationen zu übernehmen. Dieses Verständnis prägt sowohl die Unternehmensführung (Governance) als auch die zukünftige Entwicklung von Kärcher, maßgeblich angetrieben durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Mit ihr verknüpfen wir klare Ziele und Maßnahmen für mehr Klimaschutz, Ressourceneffizienz und gesellschaftlichen Mehrwert.



CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Kärcher ist sich seiner Verantwortung als international agierendes Unternehmen und der Rolle als Global Corporate Citizen („Unternehmensbürger“) bewusst. Damit verbinden wir unseren Anspruch, das Unternehmen gleichermaßen nach wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten weiterzuentwickeln. Unser Handeln ist dabei von klar definierten Werten geleitet, die sich zu unserem Unternehmensleitbild zusammenfügen.

Unser Unternehmensleitbild

Das Unternehmensleitbild ist für uns bindend und prägt alle unsere Aktivitäten und Vorhaben nach innen und nach außen. Wir handeln nach dem Vorbild des „ehrbaren Kaufmanns“. Unser unternehmerisches Handeln steht unter dem Primat, unsere Unabhängigkeit und Entscheidungsfreiheit zu wahren. Wir haben den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zum Ziel, wirtschaften nachhaltig und bewahren dabei das natürliche und menschliche Umfeld.

Welcher Nutzen durch die unternehmerischen Handlungen erzielt werden soll, haben wir in den Leitbild-Statements beschrieben. Diese Handlungsempfehlungen für Mitarbeitende und Geschäfts-

partner*innen werden in zehn Bereiche eingeteilt: Kundenfokussierung, Mitarbeitende, Zusammenarbeit und Kommunikation, unser Leistungsversprechen, Marktstellung, Innovation, unsere Marke, Nachhaltigkeit, unternehmerische Unabhängigkeit und Familienunternehmen.

Unser Purpose

„Renew to sustain. Together we make a powerful impact towards a clean world.“ Unser Purpose liefert uns die Antwort auf die Frage nach dem Warum – und danach, was wir als Unternehmen jenseits von wirtschaftlichem Erfolg für eine bessere Welt leisten. Er besteht aus insgesamt neun Kernelementen –

Renew, Sustain, Together, Make, Powerful, Impact, Towards, Clean und World –, die im Ganzen den Daseinszweck von Kärcher beschreiben und die wertegeleitete Unternehmensentwicklung ausmachen.

Der Purpose leitet alle Aktivitäten des Unternehmens und hat zum Beispiel Einfluss auf die Strategie, Unternehmensführung und auf die neue Employer-Branding-Kampagne.

Mehr zu unserem Purpose finden Sie auf unserer [Website](#).

Unternehmensführung

Der Vorstand von Kärcher setzt sich seit Beginn 2024 aus sechs Mitgliedern zusammen. Ihm gehören an: Hartmut Jenner (Vorsitzender des Vorstands), Christian May (stellvertretender Vorsitzender und Vorstand Vertrieb, Marketing & Service), Stefan Patzke (Vorstand Finanzen, Recht & IT), Michael Häusermann (Vorstand Sondergeschäftseinheiten), Marco Cardinale (Vorstand Technik & Produktmanagement) und Markus Limberger (Vorstand Operations). In ihrer Funktion sind sie neben der strategischen

Weiterentwicklung des Unternehmens auch für die nachhaltige Ausrichtung von Kärcher verantwortlich. Dafür wird der Vorstand fortlaufend über unternehmensspezifische und übergreifende Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit, etwa im Rahmen der Vorstandssitzungen, informiert. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch Beschluss des Aufsichtsrats, dem höchsten Kontrollorgan des Unternehmens. Aufsichtsratsvorsitzende ist Franziska Kärcher.

Geschäftsmodell

Kärcher wurde 1935 gegründet. Muttergesellschaft ist die Alfred Kärcher SE & Co. KG, die sich vollständig in Familienbesitz befindet und ihren Stammsitz in Winnenden hat. Zu Kärcher gehören über 160 Firmen in 82 Ländern. In Europa, Amerika, Asien, Ozeanien und Afrika beschäftigt Kärcher rund 16.000 Mitarbeitende. Für einen lückenlosen Kundendienst sorgen mehr als 50.000 Servicestellen in allen Ländern.

Das Portfolio von Kärcher umfasst Hoch- und Höchstdruckreiniger, Sauger für vielfältige Einsatzzwecke, Dampfreiniger, Kehr- und Scheuersaugmaschinen, Kfz-Waschanlagen einschließlich SB-

Technik, industrielle Reinigungstechnik für Spezialanwendungen, Reinigungsmittel, Anlagen zur Trink- und Brauchwasseraufbereitung, Wasserspender und Luftreiniger, Pumpen- und Bewässerungssysteme, Geräte für die Grünpflege, Software für Flotten- und Prozessmanagement sowie digitale Anwendungen für mobile Endgeräte. Bestmöglich aufeinander abgestimmte Produkte und Zubehör gehen einher mit umfassender Beratung und zielgruppengerechtem Service. Im Jahr 2023 erzielte Kärcher mit 3,294 Mrd. Euro erneut den höchsten Umsatz in seiner Geschichte.

Verhaltensgrundsätze und Compliance

Im 2022 überarbeiteten Verhaltenskodex hat Kärcher die wesentlichen Verhaltensgrundsätze für die tägliche Arbeit festgeschrieben. Hierbei orientieren wir uns an relevanten Leitprinzipien und Grundsätzen internationaler Institutionen wie den Vereinten Nationen (UN), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Zu unseren Grundsätzen gehören soziale Verantwortung, Umwelt- und Klimaschutz, Antikorruption und Compliance, Produkt- und Arbeitssicherheit, Datenschutz sowie die Achtung der Menschenrechte, insbesondere die Ablehnung jeglicher Form von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung. Die Einhaltung dieser Grundsätze erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern und haben für deren vertragliche Verankerung im Jahr 2023 den Kärcher Verhaltenskodex für Geschäftspartner erarbeitet. Sowohl der Kärcher Verhaltenskodex als auch der Kärcher Verhaltenskodex für Geschäftspartner sind über das Intranet, unsere Website und über unsere Lieferantenplattform abrufbar.

Neben diesen Verhaltenskodizes existieren bei Kärcher weitere internationale und nationale Leit-

und Richtlinien. Verantwortlich für die Koordination und Veröffentlichung von Leit- und Richtlinien ist die Einheit Policies, Guidelines & Compliance. Dabei erfolgt die Er- und Überarbeitung von Leit- und Richtlinien in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachbereichen für bestimmte Themen, zum Beispiel beim Thema Arbeitsrecht mit dem Bereich Personal.

Die Unterweisung von Beschäftigten zu geltenden Leit- und Richtlinien ist Aufgabe der direkten Führungskräfte. Die direkten Führungskräfte sind zugleich der erste Kontakt bei Fragen und potenziellen Verstößen gegen Verhaltensgrundsätze oder bei anderen Belangen. Um themenspezifische Fragen kümmern sich die verantwortlichen Fachbereiche.

Für integriertes Verhalten haben wir an allen rechtlich eigenständigen Standorten zudem sogenannte Local Compliance Manager, die regelmäßig geschult und monatlich zu aktuellen Compliance-relevanten Themen informiert werden. Auch alle Beschäftigten sensibilisieren wir regelmäßig für regelkonformes und integriertes Verhalten. Im Jahr 2023 wurden zum Beispiel an den einzelnen Standorten durch die

Local Compliance Manager Schulungen zum neuen Kärcher Verhaltenskodex durchgeführt. Darüber hinaus steht bei Kärcher die Compliance-Einheit über gängige Kanäle wie E-Mail oder eine spezielle Hotline für sämtliche Fragen und Meldungen bereit.

Kärcher hat des Weiteren ein weltweit abrufbares Hinweisgebersystem eingeführt. Dieses ist sowohl über die globale Website als auch über das Intranet erreichbar. Das System ermöglicht Betroffenen und Beobachtenden von potenziellen Verstößen, entsprechende Hinweise jederzeit sicher, vertraulich und auf Wunsch anonym abgeben zu können. Dabei können potenzielle Verstöße jeder Art sowie Hinweise zu Risiken oder Verletzungen in Bezug auf Menschenrechte oder umweltbezogene Pflichten eingebracht werden. Kärcher verhängt für Hinweise keine vertraglichen, zivil-/strafrechtlichen oder ähnliche Repressalien gegen Hinweisgebende. Das System bietet die Möglichkeit, mit Hinweisgebenden zu kommunizieren und beispielsweise über den Status des Hinweises oder eingeleitete Abhilfemaßnahmen zu informieren. Die Umsetzung der Abhilfemaßnahmen überprüfen wir fortlaufend.

Datenschutz

Auch der Schutz von personenbezogenen Daten ist Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Dafür haben wir ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, das mit dem bereits bestehenden Managementsystem zur Informationssicherheit verknüpft ist.

Die konzernweite Datenschutzorganisation ist in einer global gültigen Richtlinie geregelt, welche die Verantwortlichkeiten sowie Koordinationspflichten der Tochtergesellschaften definiert. Hier ist festgelegt, dass jede Gesellschaft der Kärcher Gruppe die nationalen Datenschutzbestimmungen in eigener Verantwortung befolgt. Außerdem benennt jede Gesellschaft, die der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) unterliegt, eine interne Kontaktperson für den Datenschutz. Im Falle einer Datenschutzverletzung, die voraussichtlich zu einem Risiko für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen führt, informiert sie unverzüglich den Datenschutzbeauftragten der Alfred Kärcher SE & Co. KG.

Wichtige Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten haben wir in unserer Datenschutz-

leitlinie veröffentlicht. Diese steht im Einklang mit dem Unternehmensleitbild, der Unternehmensstrategie und den Kärcher Werten. Sie gilt für alle Gesellschaften der Kärcher Gruppe, die der DSGVO unterliegen. Darüber hinaus soll sie auch als Orientierung für alle weiteren Gesellschaften dienen.

Den Umgang mit allen personenbezogenen Daten sowie das Verhalten bei Datenschutzverstößen regelt dagegen die Datenschutzrichtlinie. In jeder Gesellschaft, die der DSGVO unterliegt, ist eine lokal gültige Datenschutzrichtlinie implementiert.

Bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG und dem Großteil der Tochtergesellschaften, die der DSGVO unterliegen, werden die Beschäftigten über ein verpflichtendes jährliches Onlinetraining zum Datenschutz geschult. Die Einbindung der Vorstände erfolgt über einen jährlichen Datenschutzbericht. Dank unserer etablierten Strukturen und Prozesse im Bereich Datenschutz kam es 2023 bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG zu keinen meldepflichtigen Datenschutzverletzungen.

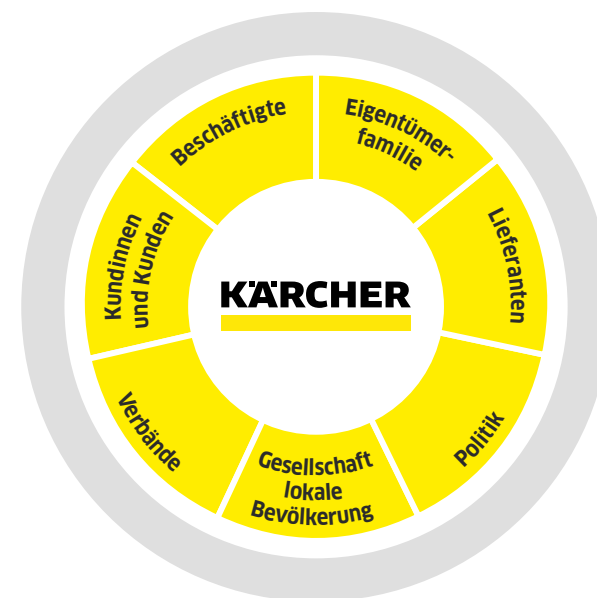
Steuern

Kärcher pflegt eine konstruktive, kooperative und vertrauenswürdige Zusammenarbeit sowie eine offene und transparente Kommunikation mit den Finanzbehörden. Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen (Country-by-Country Reporting) übermitteln wir für alle Konzerngesellschaften steuerliche Angaben an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese basieren für die konsolidierten Gesellschaften auf dem von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Konzernabschluss. In unserer Steuerrichtlinie legen wir unter anderem Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse fest, um die konzernweiten steuerlichen Pflichten zu erfüllen. In diesem Zusammenhang verfügen wir über ein Tax-Compliance-Management-System, das wir kontinuierlich weiterentwickeln.

EINBINDUNG VON STAKEHOLDERGRUPPEN

Bei der Weiterentwicklung des Unternehmens binden wir unsere Stakeholdergruppen konsequent mit ein. Ihr Blick von außen eröffnet uns neue Perspektiven und hilft uns, ökonomische, soziale und ökologische Interessen gleichermaßen zu berücksichtigen. Daher fördern wir aktiv den Austausch mit unseren zahlreichen Interessengruppen, insbesondere mit unseren Kundinnen und Kunden, den Beschäftigten, der Eigentümerfamilie, den Lieferanten sowie Politik und Gesellschaft. Unsere Dialogformate passen wir an die jeweiligen Erwartungen und Bedürfnisse der Stakeholder*innen an. Dabei agieren die einzelnen Fachstellen jeweils als erster Kontakt, so etwa der Einkauf für die Belange der Lieferanten oder die Personalabteilung für die Bedürfnisse der Mitarbei-

tenden. Um den zielgruppengerechten Austausch zu fördern und die Erwartungen der einzelnen Interessengruppen zu erfüllen, nutzen wir spezifische Kanäle und Formate: Dazu gehören beispielsweise die regelmäßige Mitarbeiterumfrage, die Teilnahme an Fach- und Verbrauchermessen, Fachtagungen zu Branchenthemen, Lieferantentage oder diverse Veranstaltungen wie Vorträge und Podiumsdiskussionen vor Ort für den Austausch mit der lokalen Bevölkerung. Durch unsere Mitgliedschaft bei Verbänden und Initiativen beteiligen wir uns zudem am Dialog unter anderem zu politischen, gesellschaftlichen oder umweltbezogenen Fragestellungen.



MITGLIEDSCHAFTEN UND ENGAGEMENTS

MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN, GREMIEN, VEREINEN (AUSWAHL):

AACEM

(American Association of Cleaning Equipment Manufacturers)

A.I.S.E.

(International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products)

AmCham Germany

(American Chamber of Commerce in Germany e.V.)

BCM

(Berufsverband der Compliance Manager)

CETA

(Cleaning Equipment Trade Association)

DGFP

(Deutsche Gesellschaft für Personalführung)

EGMF

(European Garden Machinery Industry Federation)

EPTA

(European Power Tool Association)

EUnited

(European Engineering Industries Association)

EuropElectro

(ZVEI-Vertretung in China)

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA, Industriearbeitskreis

(Expertenforum Global Environmental Compliance)

global verantwortlich BW

IHK Stuttgart, insbesondere IHK Energieausschuss und Unternehmensnetzwerk Klimaschutz

ISSA

(International Sanitary Supply Association)

IVG

(Industrieverband Garten)

Klimabündnis Baden-Württemberg

PHINEO

Arbeitsgruppe Corporate Citizenship

SBTi

(Science Based Targets initiative)

Stiftung Familienunternehmen und Politik

UN Global Compact

VDMA e.V.

(Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)

ZVEI e.V.

(Verband der Elektro- und Digitalindustrie)

MITWIRKUNG IN NORMUNGSGRUPPEN (AUSWAHL):

CEN

(Europäisches Komitee für Normung)

CENELEC

(Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung)

CSA

(Canadian Standards Association)

DIN

(Deutsches Institut für Normung)

DKE

(Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE)

IEC

(International Electrotechnical Commission)

ISO

(International Organization for Standardization)

UL

(Underwriters Laboratories)

GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENTS (AUSWAHL):

Internationale Bachakademie Stuttgart

Global Nature Fund

SOS-Kinderdorf e. V.

One Earth - One Ocean e. V.

Europa Minigärtner gUG

SOS Villages d'enfants France

Clowns mit Herz Rems-Murr e. V.

UNITATEA DE ASISTENȚĂ MEDICO SOCIALĂ SIBIU
(Rumänien)

Caritas (Österreich)

WESENTLICHKEITSBESTIMMUNG

Vorgehensweise

Die 2021 identifizierten Nachhaltigkeitsthemen bilden für Kärcher weiterhin die Nachhaltigkeits- sowie Berichtsschwerpunkte. Sie waren unter anderem das Ergebnis der Meinung unserer Stakeholdergruppen, kombiniert mit einer Analyse des Wettbewerbsumfelds sowie externer Standards (u. a. UN Global Compact und Global Reporting Initiative [GRI]). Die Bewertung der Themen erfolgte anschließend im Rahmen interner Workshops mit Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche aus zwei Perspektiven: ihrer Relevanz für das eigene Geschäft (Outside-in) sowie den Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf das Geschäftsumfeld (Inside-out).

Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2023 haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse auf Aktualität geprüft und neu bewertet. Die Verantwortung für die Wesentlichkeitsbestimmung liegt bei Kärcher im Bereich Corporate Sustainability. Beteiligt an der Wesentlichkeitsbestimmung 2023 waren Expert*innen aus Human Resources, Corporate Compliance, Procurement

Governance, Sustainability Strategy, Sustainability in Operations (inklusive Umwelt- und Energiemanagement) sowie Sustainability Products & Customers. Über die Expertise dieses Teilnehmerkreises ließen wir unterschiedliche Sichten verschiedener Stakeholder*innen mit einfließen. Im Rahmen der Bestimmung der wesentlichen Themen wurden auch die Kerninhalte der europäischen Berichtsstandards (ESRS) in die Neubewertung einbezogen.

Wesentliche Themen

Das Ergebnis der Bewertung ist, dass das Thema „Klimaschutz und Energiemanagement“ durch die Integration der Sichtweisen verschiedener Interessengruppen nochmals an Bedeutung gewonnen hat. Die umweltbezogenen Aspekte bleiben weiterhin die relevantesten Themen, gemeinsam mit der sozialen Komponente „Arbeitsbedingungen und Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich“ sowie „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“. Mit der Vorbereitung der im letzten Jahr angekündigten umfangreichen Neubewertung der wesentlichen Themen nach ESRS haben wir im Jahr 2023 begonnen. Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2024.

Folgende Themen liegen unterhalb unserer Wesentlichkeitsschwelle:

Biodiversität: Wir sehen die Relevanz, sich mit Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität im unternehmerischen Handeln auseinanderzusetzen. Dies tun wir im Rahmen unseres globalen Umweltmanagements. Unsere Analysen ergaben, dass unsere Auswirkung bzw. das Ausmaß unserer Aktivitäten in Bezug auf Biodiversität als sehr gering anzusehen sind. Daher stufen wir das Thema aus Berichtssicht zwar als unwesentlich ein, arbeiten jedoch operativ weiterhin an der Unterstützung der lokalen Biodiversität an allen Standorten weltweit.

Datenschutz und Informationssicherheit: Hierbei handelt es sich aus unserer Sicht um ein Thema, das bereits lokal professionell gemanagt ist und über entsprechende Gesetzgebungen bereits umfangreich adressiert und behandelt wird.

WESENTLICHKEITSANALYSE 2023



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Bei Kärcher sichern langfristige Strategien unseren Erfolg. Nach diesem Verständnis gestalten wir auch unser Nachhaltigkeitsmanagement. Bereits von 2014 bis 2020 verfolgte Kärcher die unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainability Excellence“, um eine ganzheitliche Betrachtung aller Nachhaltigkeitsaspekte vorzunehmen und diese in Form konkreter Maßnahmen und Ziele umzusetzen. Ihr folgte nach erfolgreichem Abschluss im Jahr 2020 die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 mit den drei zentralen Initiativen „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ und „Social Hero“.

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sie liegt im

Verantwortungsbereich des Vorstands. Dieser entscheidet somit über die zentralen Weichenstellungen zur nachhaltigen Ausrichtung von Kärcher und steht dazu im kontinuierlichen Austausch mit internen und externen Stakeholdergruppen und Fachleuten. Auf diese Weise erhält der Vorstand fortlaufend Informationen über aktuelle Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Expertenberichte oder durch formelle und informelle Austauschformate.

Die Verantwortung für die Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie trägt der Bereich Corporate Sustainability. Dieser koordiniert die strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Kärcher, überwacht fortlaufend

die Zielerreichung und ist für die Erfüllung aller Transparenzanforderungen zuständig. Dabei steht die Abteilung im engen Austausch mit diversen Bereichen wie beispielsweise Einkauf, Personal, Entwicklung, Produktmanagement, Vertrieb, Kommunikation oder Corporate Citizenship. Zudem informiert sie den Vorstand quartalsweise und anlassbezogen über Fortschritte und aktuelle Entwicklungen im Rahmen der drei strategischen Initiativen „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ und „Social Hero“. Die Umsetzung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten verteilt sich im Sinne unseres ganzheitlichen Ansatzes „Sustainability is everyone's responsibility“ über das gesamte Unternehmen.

Ausgezeichnetes Nachhaltigkeitsmanagement

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verfolgen wir nicht nur drei ambitionierte, sondern auch prämierte Initiativen. Die jüngste Würdigung erfolgte im Herbst 2023 durch den DQS Sustainability Heroes Award 2023 in der Kategorie „Nachhaltige Innovation“. Die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) und die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen (DQS) haben das Verpackungskonzept aus biobasiertem Material für den Dampfreiniger SC 3 Upright ausgezeichnet. Dabei wird ein Ersatz für das erdölbasierte Kunststoff-Inlay genutzt. Dieses Inlay besteht nun aus kompostierbaren Abfällen aus Erbsenstärke aus der Agrarindustrie. Dies spart jährlich über drei Tonnen Kunststoff.

Weitere Auszeichnungen erfolgten durch den Jurypreis „Engagement für Klimaschutz“ des Umweltpreises 2022 des Landes Baden-Württemberg für die Initiative „Zero Emissions“. Die Auszeichnung folgte nur kurz nach dem Gewinn des Sustainability Heroes Awards 2022 in der Kategorie „Soziales Engagement“. Dieser Preis würdigte die Projekte in Kooperation mit dem Global Nature Fund für eine saubere Wasserversorgung, die im Rahmen unserer Initiative „Social Hero“ umgesetzt werden. Bereits zuvor nahm Kärcher zudem den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 für „Reduce, Reuse, Recycle“ entgegen. In nur zwölf Monaten wurden damit alle drei Nachhaltigkeitsinitiativen ausgezeichnet – ein echter Erfolg und eine Bestätigung unseres Engagements.

NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE 2025

Unsere 3 Initiativen „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ und „Social Hero“ bilden den Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie bis 2025. Sie beinhalten Ziele und Maßnahmen, die wir bis 2025 umsetzen wollen – von einer Produktion mit Grünstrom über das Recycling von Rohstoffen, über die Reduktion von Kunststoffverpackungen und die nachhaltigere Gestaltung unserer globalen Lieferkette bis hin zur Weiterentwicklung unseres gesellschaftlichen Engagements.

Im Jahr 2024 werden wir uns mit der anschließenden Nachhaltigkeitsstrategie befassen. Diese Nachhaltigkeitsstrategie werden wir basierend auf den Ergebnissen der nächsten – erstmals nach ESRS-Anforderungen durchgeführten – Wesentlichkeitsanalyse neu ausrichten.

Kärcher Nachhaltigkeitsstrategie im Einklang mit den SDGs

Richtungsweisend für die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 von Kärcher sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs). Für uns als Unternehmen bieten die SDGs einen guten Rahmen, da sie das eigene Handeln mit der Lösung global relevanter Herausforderungen verknüpfen. Mit unseren 3 Initiativen „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ und „Social Hero“ leisten wir einen konkreten Beitrag zu insgesamt 13 der 17 SDGs. Dies ist das Ergebnis einer umfassenden Analyse – basierend auf der international anerkannten Methodik des SDG-Kompasses.



ZERO EMISSIONS

Seit 2021...

- produzieren alle Kärcher Werke weltweit mit Grünstrom aus Eigen- und Fremderzeugung

Bis 2025...

- wird Kärcher die realen Scope-1- und Scope-2-Emissionen seiner Produktions- und Logistikstandorte weltweit gegenüber dem Basisjahr 2020 um 21 Prozent reduzieren, bis 2030 um weitere 21 Prozent (absolut: 42 Prozent)
- wird Kärcher das Management seiner Scope-3-Emissionen ausbauen und den CO₂-Fußabdruck seiner Produkte transparent machen

Status

22 Standorte¹ in 8 Ländern nutzen Grünstrom aus Eigen- und Fremderzeugung.

CO₂-Emissionen wurden bei gleichzeitigem Unternehmenswachstum absolut um 16.660 Tonnen gegenüber 2020 reduziert.¹

Scope-3-Emissionen wurden 2023 erstmals vollständig analysiert, darunter CO₂-Emissionen der Produkte in der Nutzungsphase.



¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien, Lettland und den USA.



REDUCE, REUSE, RECYCLE

Seit 2020...

- unterstützen wir die Reduktion und Wiederverwendung von Ozeanplastik in Kooperation mit der Umweltorganisation One Earth - One Ocean (oeoo)

Bis 2025...

- optimieren wir alle Produktverpackungen auf Nachhaltigkeit
- erreichen ausgewählte Consumer- und Professional-Geräte einen Recyclingkunststoffanteil von bis zu 50 Prozent
- streben wir eine Pilotproduktion ohne Plastikabfälle an
- ist Nachhaltigkeit wesentlicher Bestandteil neuer Geschäftsmodelle

Status

Alle papierbasierten Verpackungsmaterialien bestehen aus mindestens 80 Prozent Altpapier.

68,8 Tonnen Kunststoff in Verpackungen durch Reduktion und Umstellung von Kunststoff auf Papier im Jahr 2023 gespart (z. B. Styropor und Luftpolsterfolie)

1986 Tonnen Rezyklat in Produkten mit Rezyklatgehalt bis zu 60 Prozent² im Jahr 2023 eingesetzt



² Bezogen auf alle Kunststoffteile im Produkt ohne Zubehör, z. B. Sauger T 11/1 60% Rezyklat.



SOCIAL HERO

Bis 2025...

- ist unser gesellschaftliches Engagement auf Werterhalt konzentriert
- etablieren wir ein proaktives Lieferanten-Risikomanagement für Nachhaltigkeit

Status

82 Prozent aller Projekte sind auf Werterhalt konzentriert.

10,2 Tonnen Abfall während des Kärcher Cleanup Day in 19 Gesellschaften im Jahr 2023 gesammelt

16 Denkmäler und Gebäude im Rahmen unseres Kultursponsorings 2023 gereinigt



UMWELTMANAGEMENT

Mit unseren Initiativen „Zero Emissions“ und „Reduce, Reuse, Recycle“ zielen wir auf eine saubere Produktion ab. Darunter verstehen wir bei Kärcher eine umweltschonende Fertigung und einen sorgsamem Umgang mit Ressourcen wie Wasser und Abwasser sowie Rohstoffen. Diesen Anspruch setzen wir bei Kärcher in allen Werken weltweit um.

Kärcher übernimmt Verantwortung für die Umwelt. Diese Haltung haben wir in unserer Umweltpolitik festgeschrieben, die zugleich Grundlage des verantwortungsvollen Handelns aller Mitarbeitenden ist. Ergänzend dazu verfügt Kärcher über Leitfäden zum Umgang mit Wasser und Abwasser sowie mit Materialien und Abfällen. Darin sind klare Vorgaben, Verantwortlichkeiten, Prozessbeschreibungen und Ziele definiert. Sie stellen die verbindliche Anweisung dar, dass wir unter anderem die Materialeffizienz erhöhen, den Wasserverbrauch verringern und Abfälle sowie Wertstoffe ordnungsgemäß sammeln, lagern, dokumentieren und der korrekten Verwertung zuführen. Verantwortlich für die Umsetzung an den Standorten ist dabei unser globales Netzwerk an Umweltbeauftragten.

20 Kärcher Produktions- und Logistikstandorte verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß der ISO-Norm 14001. Neu im Jahr 2023 wurden die Standorte Aurora (USA), Jelgavas Novads (Lettland) und Reutlingen (Deutschland) zertifiziert. Die aus dem Umweltmanagementsystem und weiteren Umweltrechtsvorschriften und -normen entstehenden Anforderungen überprüfen wir mittels eines standardisierten Verfahrens mindestens einmal jährlich. Für den Fall, dass sich der Geltungsbereich ändert, nehmen wir zusätzliche Prüfungen vor. In Summe verfolgen wir die Einhaltung von über 10.000 Vorschriften und Pflichten. Die rechtlichen Vorgaben gelten dabei als weltweite Mindeststandards. An vielen Stellen gehen unsere internen Regelungen, beispielsweise durch die

Umsetzung der ISO-Norm 14001, über die rechtlichen Anforderungen hinaus.

Im Rahmen des Umweltmanagements bewerten wir zudem mindestens einmal jährlich die Auswirkungen verschiedener Umweltaspekte, darunter auch die von Abfall oder Wasser. Falls nötig, werden Maßnahmen in Verbindung mit lokalen Umweltzielsetzungen umgesetzt und kontrolliert.

UMWELTASPEKTE IN DER PRODUKTGESTALTUNG

Bereits bei der Produktgestaltung berücksichtigen wir konsequent Umweltaspekte wie Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit. Zwar ist unser Produktportfolio aktuell nicht von der Kennzeichnungspflicht gemäß der EU-Verordnung zur Energieverbrauchskennzeichnung betroffen, dennoch orientieren wir uns an diesen und anderen gesetzlichen Anforderungen. Unsere Ansprüche an die Kreislauffähigkeit und Ressourceneffizienz übertreffen dabei in vielen Punkten aktuelle und zukünftige rechtliche Vorschriften und Standards. In unserem gesamten Produktentstehungsprozess achten wir auf die Einhaltung der freiwilligen und gesetzlichen Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Produkte.

Generell ist Kreislaufwirtschaft in der Produktentwicklung ein fundamentaler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Bereits in der Produktspezifikation für die Entwicklung verankern wir unsere strategischen Nachhaltigkeitsaspekte für die jeweiligen Produktkategorien – wie zum Beispiel die Verwendung natürlicher Inhaltsstoffe aus Ab-

fällen der Lebensmittel- und Agrarindustrie, die Verwendung von recyceltem Kunststoff, die Berücksichtigung von Reparierbarkeit und Langlebigkeit im Produktdesign oder die Ressourceneffizienz in den Bereichen Energie, Wasser und Chemie.

Im Jahr 2023 haben wir zudem unsere Nachhaltigkeitsziele für sämtliche Produktgruppen überarbeitet, um eine flächendeckende Integration aller relevanten Nachhaltigkeitsaspekte von Beginn an sicherzustellen. Als Grundlage für diese Ziele dienten kunden- und zielgruppenspezifische Anforderungen. Diese neue Ausrichtung für Nachhaltigkeit in Produkten haben wir nach einer Pilotphase auf ein umfangreiches Produktprogramm ausgeweitet.

Mehr zu unserer nachhaltigen Produktgestaltung finden Sie in dem Kapitel Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.

Innovative Produktideen für die Umwelt

Mit 718 aktiven Patentfamilien zum Ende des Jahres 2023 stellt Kärcher einmal mehr seine Innovationskraft unter Beweis. Diese verbinden wir immer schon mit dem Anspruch, nachhaltige Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden zu entwickeln. Dies gilt sowohl für unsere Reinigungsgeräte als auch für unsere Reinigungsmittel für den privaten wie für den gewerblichen Gebrauch. Aspekte wie Ressourceneffizienz sind fester Bestandteil unseres Innovationsmanagements.

LIEFERKETTENMANAGEMENT

Die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten trägt unmittelbar zum Erfolg von Kärcher bei. Unseren Lieferunternehmen und ihren Mitarbeitenden wollen wir daher ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner sein. Dazu gehört auch, Verantwortung für den Schutz von Mensch und Umwelt in unserer Lieferkette zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir unsere unternehmerischen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette kontinuierlich weiter.

Nachhaltige Beschaffung

Als produzierendes Unternehmen bezieht Kärcher hauptsächlich mechanische und elektronische Bauteile. Grundlage für alle Vergabeentscheidungen bei Kärcher bilden unsere Warengruppenstrategien, in denen die Art sowie die Herkunft der einzelnen Waren konkret festgelegt werden. Hierbei legen wir einen Fokus auf langfristige und möglichst regionale Beschaffungsstrukturen. In diesem Zusammenhang haben wir es über die letzten Jahre geschafft, die Lieferketten zu verkürzen und unsere Produktionsstätten hauptsächlich durch regional ansässige Lieferanten zu versorgen. Auch das Ziel, unsere Materiallieferanten bis 2025 um 40 Prozent zu reduzieren, haben wir vorzeitig erreicht. Im Jahr 2023 bezog die Kärcher Gruppe knapp drei Viertel ihrer Waren aus dem jeweiligen Inland.

Ein Schwerpunkt im Einkauf gilt der nachhaltigen Gestaltung unserer Lieferkette. Hierbei haben wir ein Gesamtkonzept erarbeitet, um die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) für den eigenen Geschäftsbereich und die Lieferkette umzusetzen. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem ein proaktives Risikomanagement in der gesamten Lieferkette etabliert – zugleich eines unserer Ziele im Rahmen der Initiative „Social Hero“.

Bei der nachhaltigen Beschaffung geht es darum, auch die sozialen und ökologischen Auswirkungen systematisch zu bewerten, die aus unserer Geschäftsbeziehung mit den Lieferanten sowie deren eigenen Aktivitäten einhergehen. Dies geschieht bei Kärcher mithilfe einer KI-unterstützten Software. Bei identifizierten Risiken oder potenziellen sowie konkreten Verstößen leiten wir konsequent Präventions- oder Abhilfemaßnahmen ein, um gemeinsam die Einhaltung der Umwelt- und Menschenrechtsstandards in unserer Lieferkette sicherzustellen, deren langfristige Verankerung zu erreichen und damit die Situation der Beschäftigten zu verbessern.

Im Januar 2023 haben wir einen Menschenrechtsbeauftragten ernannt. Außerdem haben wir eine Grundsatzerklärung zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht bei Kärcher veröffentlicht und unseren Verhaltenskodex überarbeitet sowie diesen um eine gesonderte Fassung für unsere Lieferanten ergänzt.

Unsere Lieferanten müssen sich zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex bekennen. Dieser hält auch wichtige Nachhaltigkeitsgrundsätze fest. So müssen sie zum Beispiel unsere interne Kärcher Norm für Inhaltsstoffe (KN 050.032) berücksichtigen. Auch während der Zusammenarbeit verfolgen wir die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien fortlaufend. So sind bestehende Lieferanten verpflichtet, in regelmäßigen Abständen Auskunft über ihre Nachhaltigkeitsleistung zu geben. Neben dieser Selbstbeurteilung nutzen wir dafür auch die Einschätzung unabhängiger Institutionen. Diese Beurteilungen ergänzen wir um regelmäßige Audits bei unseren Lieferanten von Produktionsmaterialien. Hierbei überprüfen wir neben Qualitätskriterien auch die Einhaltung von Sozial-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards. 2023 haben wir mehr als 270 Audits durchgeführt.

02

UMWELT

Unsere Reinigungsgeräte sind das Ergebnis einer sorgsamsten Verwendung von Ressourcen wie Rohstoffen, Energie und Wasser. Die Grundlage dafür schaffen wir mit einer Produktion, die auf Klima- und Umweltschutz setzt. Dabei liegen unsere konkreten Schwerpunkte darauf, die Verwendung von Neukunststoff zu reduzieren, Verpackungen umweltfreundlicher zu gestalten, den Einsatz erneuerbarer Energien voranzutreiben und die von uns verursachten CO₂-Emissionen zu reduzieren.



KLIMASCHUTZ

Der Kampf gegen die Erderwärmung ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Neben Staaten stehen auch Unternehmen in der Pflicht, ihren Beitrag zu leisten. Kärcher ist sich der eigenen Verantwortung bewusst und bekennt sich in diesem Kontext zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Um die Relevanz des Themas zu unterstreichen, haben wir Klimaschutz als wesentlichen Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 definiert.

Unsere Klimaschutzziele

Im Rahmen der Initiative „Zero Emissions“ verfolgen wir einen klaren Fahrplan, um den Energieverbrauch und damit den Ausstoß von CO₂-Emissionen bei Kärcher zu reduzieren. Im Fokus stehen hierbei zunächst unsere Produktionsstätten. Aufgrund der hohen Fertigungstiefe bei Kärcher können wir durch eine Verringerung produktionsbedingter Emissionen einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Bis 2025 wollen wir unseren CO₂-Ausstoß in der Produktion gegenüber 2020 um 21 Prozent und bis 2030 um mindestens 42 Prozent reduzieren. Gemäß Greenhouse Gas Protocol betrifft dies unsere direkten Emissionen, die auf unsere eigenen Aktivitäten

an den Standorten zurückgehen (Scope 1), und die indirekten Emissionen durch den externen Bezug von Energie (Scope 2). Zentrale Maßnahmen, um unsere Ziele zu erreichen, sind vor allem die schrittweise Umstellung auf regionale Grünstromlieferanten und der Ausbau von Photovoltaikanlagen an allen Standorten.

Gleichzeitig arbeiten wir derzeit daran, die Erfassung solcher Emissionen auszuweiten, die durch vor- und nachgelagerte Aktivitäten in der Lieferkette entstehen (Scope 3). Im Jahr 2023 haben wir erstmals den gesamten Scope 3 analysiert und sehen in

zwei Kategorien Hotspots: in der Kategorie 3.1 „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ und in der Kategorie 3.11 „Nutzung der verkauften Produkte“. Auch für diese Kategorien haben wir messbare Ziele zur Reduktion entwickelt. Unsere Reduktionsziele sind dabei an den aktuellen Erkenntnissen der Klimaforschung ausgerichtet. Kärcher hat sich im April 2022 verpflichtet, alle Ziele bei der Science Based Target initiative (SBTi) einzureichen und von der Organisation 2024 validieren zu lassen.

Die Entwicklung, Implementierung und Überprüfung der unternehmensweiten Klimastrategie und -ziele werden von dem Bereich Corporate Sustainability Management verantwortet, in dem auch das Beauftragtenwesen für das Umweltmanagement nach ISO-Norm 14001 und Energiemanagement nach ISO-Norm 50001 integriert ist. Das operative Umwelt- und Energiemanagement, wie beispielsweise die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen, erfolgt durch die Standorte selbst, koordiniert über die jeweiligen Umwelt- und Energiebeauftragten vor Ort.

Zu unseren Klimaschutzbemühungen gehört auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2023 eine erste Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse unserer Standorte und Geschäftsstrategien durchgeführt und werden diese weiter systematisch ausbauen. Auf Grundlage von Klimaszenarien überprüfen wir beispielsweise, inwiefern unsere Standorte von physischen Klimarisiken wie Überschwemmungen betroffen sein könnten – und untersuchen, wie wirksam die jeweils bestehenden Maßnahmen sind.

Vorbereitung auf die EU-Taxonomie

Die Europäische Union etabliert im Rahmen des Green Deal mit der EU-Taxonomie ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Mit der EU-Taxonomie werden so einheitliche Kriterien und Rahmenbedingungen festgelegt, inwieweit ein Unternehmen ökologisch nachhaltig wirtschaftet. Sie gibt damit unter anderem Investorinnen und Investoren eine objektive Informations- und Entscheidungsgrundlage für die Investition in nachhaltige Anlagen.

Für Unternehmen ist die Taxonomie mit umfassenden Offenlegungspflichten verknüpft, die für Kärcher ab dem Geschäftsjahr 2025 im Rahmen der CSRD-Berichterstattung gelten. Um die Anforderungen der Offenlegungsverordnung der EU zu erfüllen, bereitet sich Kärcher umfassend darauf vor.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 ermitteln wir unsere taxonomielevanten Informationen. Konkret untersuchen wir, welche wirtschaftlichen Aktivitäten potenziell einen substanziellen Beitrag zu den sechs Umweltzielen der EU leisten:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
4. Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung von Verschmutzung
6. Schutz von Ökosystemen und Biodiversität

Insgesamt hat Kärcher sechs taxonomierelevante Tätigkeiten in den Umweltzielen 1 und 4 identifiziert.

Wirtschaftsaktivitäten können nur dann als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie deklariert werden (taxonomiekonform), wenn die entsprechenden technischen Bewertungskriterien eingehalten werden. Wir überprüfen laufend, ob das bei Kärcher der Fall ist. Unser Team optimiert darüber hinaus kontinuierlich den Prozess zur Ermittlung der entsprechenden Kennzahlen. Wir werden uns weiterhin intensiv mit den Entwicklungen, Anforderungen und der Umsetzung der EU-Taxonomie auseinandersetzen.

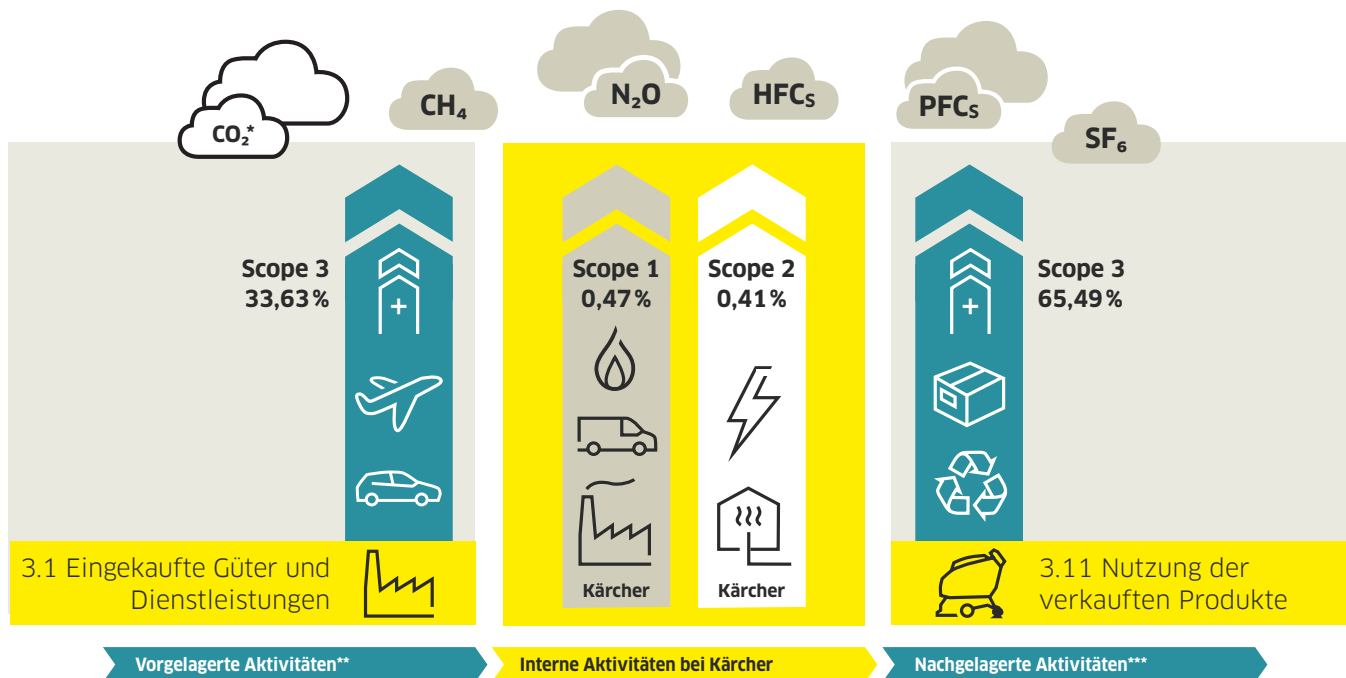
EMISSIONEN NACH SCOPES

Die folgende Grafik zeigt in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol die Kärcher Emissionen von Treibhausgasen (THG) und deren Kategorisierung in drei Scopes. Während unserer Tätigkeit entstehen THG-Emissionen aus der stationären und mobilen Verbrennung von Brennstoffen, die als Scope 1 kategorisiert werden. Scope-2-Emissionen sind indirekte THG-Emissionen, die mit dem Kauf von Strom und Fernwärme verbunden sind. Scope 3 umfasst alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen, einschließlich der vor- und nachgelagerten Emissionen.

Zur Bewertung der Auswirkung der verschiedenen Treibhausgase werden am Ende alle Treibhausgase in Kilogramm CO₂-Äquivalent umgerechnet und als eine Zahl ausgewiesen.

Kärcher konzentriert sich derzeit auf Scope-1-, Scope-2- und die zwei Haupttreiber bei den Scope-3-Emissionen (Kategorien 3.1 und 3.11 des Greenhouse Gas Protocol). Auf die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks von Produkten legen wir hierbei einen besonderen Schwerpunkt. Im Jahr 2023 konnten wir dazu erfolgreich Vorstudien umsetzen.

Wir nähern uns dem Thema auf verschiedenen Ebenen des Produktlebenszyklus und gehen somit wichtige Schritte hin zu mehr Transparenz im Bereich der Aufschlüsselung von Emissionen auf die Produktkategorien. In Übereinstimmung mit den wissenschaftlich fundierten Kriterien der Science Based Target initiative (SBTi) haben wir ein Reduktionsziel für unseren gesamten CO₂-Fußabdruck in Scope 1, Scope 2 und in den Kategorien Scope 3.1 und 3.11 erarbeitet. Anfang 2024 haben wir die Ziele zur Validierung bei der SBTi eingereicht.



Ermittlung der Entstehungsphase von Emissionen

Das Emissions-Screening im Jahr 2023 ergab, dass die meisten Emissionen bei der Nutzung unserer Geräte entstehen. Daher werden wir zukünftig einen noch stärkeren Fokus auf die Erforschung von Möglichkeiten zur Reduktion von Emissionen in der Nutzungsphase legen. Darüber hinaus bauen wir die systematische Bereitstellung von produktbezogenen CO₂-Informationen weiter aus, um unsere Kundinnen und Kunden bei der Kaufentscheidung zu unterstützen. Wir stellen sicher, dass unsere Produkte von Anfang an auf Energieeffizienz ausgelegt sind, um den Energieverbrauch zu minimieren und die Umweltauswirkungen zu reduzieren. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen überwachen wir die Auswirkungen der Dekarbonisierung der Stromerzeugung in weltweiten Märkten genau. Wir setzen uns aktiv mit den Entwicklungen in der Energiebranche auseinander und berücksichtigen dies unter anderem in unserer Geschäftsstrategie, um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Stromerzeugung zu unterstützen.

Es handelt sich hierbei um eine schematische Darstellung, die keine Aussage über das tatsächliche Verhältnis gibt. Die Pfeilgrößen sind somit nicht als Wert zu verstehen.

* Unser Fokus liegt zunächst auf der Analyse der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus überprüfen wir sukzessive die Relevanz aller Treibhausgase für Kärcher.

** Beinhaltet außerdem: angemietete oder geleaste Sachanlagen, Pendeln der Arbeitnehmer*innen, Geschäftsreisen, produzierter Abfall, Transport und Verteilung, brennstoff- und energiebezogene Emissionen sowie Kapitalgüter.

*** Beinhaltet außerdem: Investitionen, Franchise, vermietete oder verleaste Sachanlagen, Transport und Verteilung verkaufter Produkte, Verarbeitung der verkauften Produkte und Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende.

ENERGIEVERBRAUCH UND CO₂-EMISSIONEN

Die Angaben zu Energieverbräuchen und Emissionen erfassen wir quartalsweise für alle Kärcher Werke weltweit. Auf diese Weise können wir unsere Ziele nachhalten und zusätzliche Potenziale zur CO₂-Einsparung identifizieren. Der wichtigste Hebel, um den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist die Reduzierung des Energieverbrauchs. Bis auf Kärcher Municipal in Reutlingen verfügen alle unsere europäischen Werke über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß der ISO-Norm 50001. Verantwortlichkeiten, Prozessbeschreibungen und Dokumentationspflichten haben wir für die Werke in einem Leitfaden zusammengefasst. Darin formulieren wir auch das grundsätzliche Ziel, immer mehr erneuerbare Energien einzusetzen und die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern.

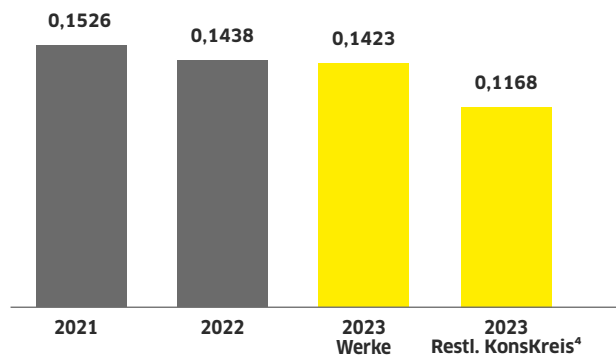
Vor allem dank effizienterer Anlagen und Gebäude sowie LED-Beleuchtung konnten wir unsere Energiebilanz in den vergangenen Jahren deutlich verbessern. Dazu tragen auch viele kleine Maßnahmen an unseren weltweiten Standorten bei, wie zum Beispiel zusätzliche Isolierungen, ein verbessertes Monitoring oder Systeme zur Energierückgewinnung. Aufgrund des Unternehmenswachstums stieg unser absoluter Energieverbrauch an unseren Produktions- und Logistikstandorten im Berichtsjahr dennoch leicht an. 2023 lag der gesamte Energieverbrauch bei 130.205 MWh (468,74 TJ), vor allem resultierend aus dem Bezug von Strom und Wärme sowie der Nutzung von Erdgas (2022: 126.297 MWh [454,67 TJ]). Die Energieintensität, also der Energieverbrauch pro Million Euro Umsatz, betrug im Berichtsjahr 0,1423 TJ (2022: 0,1438 TJ). Den Anteil erneuerbarer Energien konnten wir weiter steigern. Unser Fokus lag auf der Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technologie und dem Ausbau von Photovoltaikanlagen. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, um den Energieverbrauch weiter zu reduzieren und den Anteil an selbst erzeugtem Strom zu erhöhen.

Die genutzte Energie in unseren Werken soll zunehmend aus regenerativen Quellen stammen. Aktuell liegt der Anteil in unserem weltweiten Produktionsnetzwerk bei 65 Prozent. Seit 2021 wird an unseren Produktions- und Logistikstandorten weltweit mit 100 Prozent Grünstrom aus Eigen- und Fremderzeugung gearbeitet. Schon heute verfügen zahlreiche Werke über Photovoltaikanlagen. Unsere größte Anlage in China kann 980.000 kWh auf 9000 Quadratmetern produzieren. Im vergangenen Jahr haben wir weltweit beeindruckende Fortschritte erzielt, indem wir insgesamt 1400 kWp (Kilowatt-Peak) Photovoltaikleistung installiert haben.

Energieverbrauch in TJ¹

	2021	2022	2023	2023
	Werke			Restl. KonsKreis ⁴
Gesamtverbrauch	471,94³	454,67³	468,74	384,79
Davon erneuerbare Energien		143,34	187,84	22,07
Primärenergieeinsatz	175,19³	163,64³	162,56	300,43
Erdgas	142,51 ³	128,53 ³	128,08	31,04
Heizöl	15,64	18,35	14,63	6,40
Diesel	16,56	15,47 ³	17,57	218,11
Benzin	0,38	1,07	1,37	44,67
Flüssiggas (LPG)	0,032	0,22 ³	0,92	0,21
Butan, Propan, Ethan	0,07	0,001	0	0
Sekundärenergieeinsatz	296,75	291,03³	306,18	84,13
Externer Strombezug	264,95	258,56 ³	275,38	70,43
Eigene Stromerzeugung	11,40	16,14	13,81	1,8
Fernwärme	20,40	16,32	17,00	11,9
Gesamtumsatz in Mrd. Euro	3,092	3,161	3,294	3,294

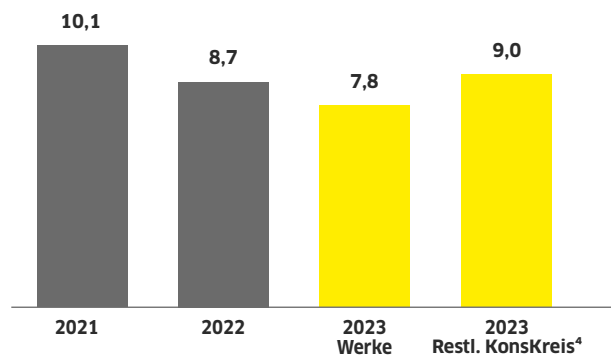
Energieintensität in TJ pro Mio. € Umsatz²



Treibhausgasemissionen¹ in kg CO₂⁵

	2021	2022	2023	2023
	Werke			Restl. KonsKreis ⁴
Gesamt	31.144.781³	27.472.211³	25.566.035	29.620.677
Scope 1	10.096.197³	9.727.757³	9.623.512	21.631.958
Erdgas	7.864.291 ³	7.091.400 ³	7.006.311	1.712.434
Heizöl	1.076.118	1.367.362	1.090.102	476.972
Diesel	1.102.843 ³	1.167.621 ³	1.308.477	16.126.017
Benzin	50.897 ³	87.263 ³	100.251	3.302.919
Flüssiggas (LPG)	2028 ³	14.044 ³	58.371	13.617
Butan, Propan, Ethan	20	67	0	0
Scope 2	21.048.584³	17.744.454³	15.885.584	7.988.719
Externer Strombezug	21.040.481 ³	17.737.971 ³	15.878.832	7.259.997
Eigene Stromerzeugung	0	0	0	0
Fernwärme	8103	6483	6752	728.722

Treibhausgasintensität in t CO₂ pro Mio. € Umsatz



Mithilfe der Eigenproduktion und durch den Bezug erneuerbarer Energien konnten wir unseren CO₂-Ausstoß in den vergangenen Jahren erheblich reduzieren. 2023 lagen die absoluten produktionsbedingten CO₂-Emissionen bei rund 25.566 Tonnen CO₂ (2022: 27.472 t CO₂). Damit konnten wir unsere Emissionen um knapp 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringern. Ausschlaggebend war hierbei insbesondere die Umstellung auf Grünstrom an diversen Standorten. Der relative CO₂-Ausstoß pro Million Euro Umsatz betrug 7,8 Tonnen CO₂ (2022: 8,7 t CO₂).

¹ Die Angaben umfassen die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien, Lettland und den USA. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen im Jahr 2022 und Lettland im Jahr 2023 sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

² Berücksichtigt ist der Energieverbrauch innerhalb von Kärcher.

³ Angepasste Werte aufgrund verbesserter Erfassung des Primär- und Sekundärenergieeinsatzes. Dies wirkt sich auch auf den Gesamtverbrauch bzw. die Gesamtemissionen aus.

⁴ Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten (Konsolidierungskreis, kurz: „KonsKreis“) ohne die Kärcher Zentrale sowie Produktions- und Logistikstandorte; diese Angabe enthält partielle Hochrechnungen.

⁵ Die Berechnung erfolgt nach den Vorgaben der ISO-Norm 50001; weitere Treibhausgase neben CO₂ werden in der Erhebung derzeit nicht berücksichtigt; Emissionsfaktoren auf Basis des Globalen Emissions-Modells integrierter Systeme (GEMIS).

SONSTIGE INDIREKTE EMISSIONEN

Ein erheblicher Teil des CO₂-Fußabdrucks von Kärcher geht auf vor- und nachgelagerte Aktivitäten zurück (Scope 3). Dazu gehören etwa die Herstellung einzelner Zukaufkomponenten und die Nutzung unserer Produkte in Kundenhand. Scope-3-Emissionen liegen oftmals außerhalb unseres direkten Einflussbereichs, wodurch die Verfügbarkeit und Qualität entsprechender Emissionsdaten erschwert sind. Im Jahr 2023 haben wir unseren Scope-3-Fußabdruck erstmals umfangreich analysiert. Daraus ergibt sich ein differenziertes Bild, auf dessen Basis wir konkrete Reduktionsziele formuliert haben. Diese Ziele wurden Anfang 2024 bei der SBTi zur Validierung eingereicht und werden nach Abschluss auf deren Website veröffentlicht.

Einzelne Scope-3-Emissionskategorien wie Geschäftsreisen erfassen wir bereits heute ausführlich – und arbeiten an ihrer Reduzierung: So vermeiden wir beispielsweise immer mehr Dienstreisen, indem wir sie durch digitale Treffen ersetzen. Vor der Reisebuchung sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden außerdem dafür, die umweltverträglichste Option zu wählen. So wird im Reisebuchungsportal die konkrete CO₂-Belastung durch das Reisemittel und die Reiseroute ausgewiesen. In unserem Fuhrpark erhöhen wir die Anzahl der Elektrofahrzeuge.

In der Zentrale in Winnenden beispielsweise besteht die Pool-Fahrzeugflotte aus 29 Prozent Elektrofahrzeugen. 11 Prozent der zurückgelegten Kilometer 2023 erfolgten mit Elektroautos (2022: 9 Prozent). Bei den Dienst- und Abteilungsfahrzeugen haben wir eine Quote von 42 Prozent Elektro- und Hybridfahrzeugen. Einige unserer Tochtergesellschaften sind hier bereits Vorreiter: Bei Kärcher Norwegen und Kärcher Schweden sind bereits jeweils rund 73 Prozent aller Fahrzeuge Elektro- oder Hybridfahrzeuge, bei unserer IT-Tochter Zoi Deutschland sogar über 90 Prozent. Über alle berichtsrelevanten Gesellschaften liegt diese Quote bei rund 11 Prozent.

Auch die verursachten Emissionen in der Transportlogistik verringern wir bereits, indem wir unsere Transportrouten fortlaufend optimieren. Gemäß unserem Ansatz „regional for regional“ beziehen unsere Kärcher Werke weltweit 75 Prozent des Einkaufsvolumens von regionalen Zulieferbetrieben – mit Entfernungen von unter 1000 Kilometern zum Produktionsstandort. Auf diese Weise reduzieren wir Transportwege und minimieren den CO₂-Ausstoß. Die Distribution unserer Produkte verlagern wir zudem vermehrt von der Straße auf die Schiene.

Neues Servicecenter in Ahorn setzt Maßstäbe

Unser neues Servicecenter in Ahorn setzt in puncto Energieeffizienz wichtige Maßnahmen um, einschließlich eines neuen KfW-40-Gebäudes. Dies bedeutet, dass das Gebäude über eine verbesserte Isolierung verfügt und der Primärenergiebedarf lediglich 40 Prozent im Vergleich zu einem ähnlichen Neubau beträgt. Das Gebäude ist mit effizienten Deckenstrahlplatten zur Beheizung ausgestattet und verfügt über ein intelligentes Beleuchtungskonzept. Des Weiteren erfolgt die Wärmeerzeugung mittels effizienter und umweltfreundlicher Holzpellets, gleichzeitig ist das Lüftungssystem mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet. Mit dem KfW-40-Gebäude gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung energetischer Nachhaltigkeit und tragen zu einem ressourcenschonenden Betrieb bei.

UMWELTSCHUTZ

Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten, ist eine Aufgabe, der wir uns in den verschiedenen Phasen der vor- und nachgelagerten Lieferkette sowie in der eigenen Produktion annehmen. Die Herstellung genauso wie die Anwendung unserer Produkte beanspruchen Ressourcen, zum Beispiel durch die Verwendung von Strom, den Einsatz von Rohmaterialien, den Verbrauch von Wasser oder die Anwendung von Reinigungsmitteln. Wir sind uns dessen bewusst und schenken daher dem Umweltschutz in allen Phasen des Produktlebenszyklus eine besondere Aufmerksamkeit.

In der Produktion und Nutzung haben wir besonders folgende Themen im Blick: Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Bodenverschmutzung und Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen sowie besonders besorgniserregende Stoffe und Mikroplastik.

Dabei ist aus unserer Sicht die Gebrauchsphase besonders wichtig. Hier sehen wir, dass wir die Umweltauswirkungen noch weiter positiv beeinflussen und reduzieren können. Wir geben aus diesem Grund Know-how zu Anwendungsmethoden an die Kundschaft auf unserer Website oder in digitalen Anwendungen wie Apps und Serviceplattformen weiter. Zudem arbeiten wir daran, die benötigten Daten zu sammeln, um den Umwelteinfluss in dieser Phase zu minimieren.

Besorgniserregende Stoffe – insbesondere solche, die den Bestimmungen stoffbezogener Gesetzgebungen wie REACH und RoHS unterliegen –, werden von Kärcher überwacht. Mit unserer unternehmens-eigenen Norm KN 050.032 „Verbot und Deklaration von Inhaltsstoffen“ geben wir außerdem seit über einem Jahrzehnt die Begrenzung schädlicher Inhaltsstoffe in unseren Geräten in der Lieferkette vor.

In der Gebrauchsphase spielt der Einsatz von Reinigungsmitteln für den Umweltschutz eine wichtige Rolle. Kärcher legt großen Wert darauf, sein Wissen über den idealen Einsatz von Kärcher Reinigungsmitteln weiterzugeben (z. B. hinsichtlich der korrekten Dosierung oder optimalen Anwendungsmethoden). Hierzu werden zum Beispiel sprachneutrale Visualisierungen auf den Etiketten verwendet oder

umfangreiche Anwendungshinweise auf Produktdatenblättern zur Verfügung gestellt. Noch entscheidender ist es, die Reinigungsmittel sicher für Umwelt und Mensch zu gestalten.

Seit 45 Jahren entwickelt Kärcher seine Reinigungsmittel selbst. Das über Jahrzehnte aufgebaute Wissen mündete 2018 in der Errichtung eines eigenen Reinigungsmittelkompetenzzentrums in Winnenden. Dort steuern wir seitdem den gesamten Entwicklungsprozess – vom Produktkonzept über Prototypen bis zur Serienfertigung. Bei der Entwicklung berücksichtigen wir konsequent Nachhaltigkeitsaspekte. Denn Reinigungsmittel sollen nicht nur Schmutz wirksam bekämpfen, sondern auch für Anwendende und Umwelt möglichst frei von Risiken sein. Hierfür stellt unser Umweltlastenheft klare Anforderungen an die Produkte – insbesondere hinsichtlich der Inhaltsstoffe. Viele unserer Reinigungsmittel sind auf Basis natürlicher Substanzen hergestellt. Mittlerweile hat Kärcher über 40 Reinigungsprodukte mit Öko-Zertifizierung im Programm, die eine leistungsstarke und umweltgerechte Alternative für eine Vielzahl an Reinigungsaufgaben darstellen.

Seit 2012 ist Kärcher als Hersteller von Reinigungsmitteln zudem mit dem Sustainable Cleaning Label zertifiziert. Das Label kennzeichnet Produkte, die in Unternehmen hergestellt wurden, die sich zu nachhaltigem Handeln bekennen.

Besonders umweltfreundlich sind die Reinigungsmittel für die professionelle Anwendung, die wir unter dem Namen eco!perform anbieten. Das Sortiment umfasst eine komplette Linie für die Gebäudereinigung und Produkte für die Fahrzeugwäsche. Diese Reinigungsmittel verzichten nicht nur komplett auf Phosphate, Mikroplastik und gesundheitsschädliche halogenierte Kohlenwasserstoffe, sondern bestehen zudem ausschließlich aus leicht abbaubaren Komponenten. Ausgezeichnet sind sie mit internationalen Umweltzertifikaten wie dem EU Ecolabel oder dem Nordic Swan Ecolabel.

Auch außerhalb der eigenen Produktion ist Kärcher das Thema Umweltschutz und vor allem Wasserverschmutzung ein wichtiges Anliegen. So engagieren wir uns im Rahmen der Initiative „Sauberes Wasser für die Welt“ gemeinsam mit dem Global Nature Fund und fördern sogenannte Grünfilteranlagen. Diese Anlagen reinigen Abwässer in abgelegenen Gemeinden mithilfe von Wasserpflanzen – und das ohne aufwendige Klärtechnologien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Gemeinden gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung, indem sie den Betrieb der Anlagen für mindestens acht Jahre übernehmen. Die erfolgreiche Implementierung von 17 Grünfilteranlagen in elf Ländern zeigt, dass diese kosteneffiziente und umweltfreundliche Lösung unter verschiedenen Rahmenbedingungen umsetzbar ist. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die Einbindung lokaler Organisationen wie beispielsweise die Fundación Humedales in Kolumbien.

Gemeinsam für eine umweltfreundlichere Produktion bei Kärcher

Im Oktober 2023 fand bereits die achte Globale Umweltkonferenz von Kärcher statt. Sie bringt in regelmäßigen Abständen die Umwelt- und Energiebeauftragten unseres internationalen Produktionsnetzwerks in einer Hybridveranstaltung (also sowohl vor Ort als auch virtuell) zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und konkrete Umweltprojekte vorzustellen. Ergänzt wurde die zweitägige Konferenz um Workshops zu Biodiversität, Klimarisiken und Energiemanagement. 2023 wurden auf der Veranstaltung drei herausragende Projekte mit besonderem Nachhaltigkeitswert ausgezeichnet.

Wassereinsparung

Im Werk Vinhedo (Brasilien) haben Mitarbeitende neue Wege gefunden, den Frischwasserverbrauch zu senken: Neue Geräte werden nun mit Regenwasser oder recyceltem Wasser getestet. 2023 konnten somit bereits 80 Prozent des in der gesamten Anlage verbrauchten Wassers ohne Frischwasser abgedeckt werden.

Abfallvermeidung

Im Werk KTC (China) bietet die Kantine den Mitarbeitenden nun die Option an, sich für eine normal große oder eine kleinere Portion zu entscheiden, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Das Projekt „Empty Plate“ sorgt für bis zu 5 Tonnen weniger Lebensmittelabfälle im Jahr 2023.

Energieeffizienz

Im Werk Bühlertal (Deutschland) haben Mitarbeitende die Steuerung der Kompressoren optimiert. Wo früher noch mehrere Kompressoren manuell gesteuert wurden, kommt jetzt eine Software zum Einsatz, die das gesamte Kompressorennetzwerk effizient regelt, was 110.000 kWh Strom pro Jahr spart.

WASSER

Kärcher nutzt Wasser in zahlreichen Produktionsprozessen, beispielsweise in der Lackiererei oder im Rahmen unserer Produktversuche. Dabei arbeiten wir stetig daran, unseren Wasserverbrauch und die Abwassermengen zu minimieren sowie Schadstoffe im Abwasser zu vermeiden und zu reduzieren. Die Umweltbeauftragten koordinieren dabei die jeweiligen Verbesserungsmaßnahmen an den Standorten.

Wasserentnahme

Produktionsbedingte Daten zur Wasserentnahme erfassen wir für jeden Standort quartalsweise auf Basis der eingehenden Rechnungen und der jeweiligen Zählerstände. Bei der Wasserentnahme unterscheiden wir zwischen Grundwasser und Wasser von öffentlichen Versorgern. Dabei verfolgen wir das Ziel, von Jahr zu Jahr weniger Wasser zu benötigen. Dieses Ziel konnten wir im Jahr 2023 auch unter Einbeziehung neuer Produktionsstandorte erreichen und die Menge entnommenen Wassers gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Gleichzeitig analysieren wir regelmäßig, inwieweit unsere Werke in Gebieten liegen, die hohem Wasserstress ausgesetzt sind, das heißt, der menschliche oder ökologische Bedarf an Wasser kann unter Umständen nicht erfüllt werden.

Dafür nutzten wir im Berichtsjahr den Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute. In 2022 haben wir an unseren Produktions- und Logistikstandorten, bis auf unsere Standorte in Italien und Duisburg, ein erhöhtes Wasserstressrisiko identifiziert. Ausgehend davon haben wir im Jahr 2023 ein globales Ziel zur Wassereinsparung gesetzt (minus 2 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2022), um die Entnahme von Frischwasser weiter zu senken und die Gebiete mit Wasserstress nicht unnötig zu belasten. Seit dem Jahr 2023 unterscheiden wir anhand der GRI-Standards zwischen der Wasserentnahme in Gebieten mit Wasserstress und ohne Wasserstress. 2023 lagen circa 60 Prozent unserer Produktions- und Logistikstandorte in Gebieten mit erhöhtem Risiko für Wasserstress.

In unseren Werken setzen wir immer mehr auf Kreislaufösungen und reduzieren so die Entnahme von Frischwasser. 80 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs in unserem Werk in Brasilien ist wiederverwendetes Wasser. So nutzen wir beispielsweise ausschließlich aufgefangenes Regenwasser zum Testen der Maschinen. Dank einer Wasserrecyclinganlage konnte auch das Werk Bühlertal allein im Jahr 2023 knapp 66.460 Kubikmeter Wasser einsparen.

Abwasser

An Standorten, an denen Abwasser entsteht, wird dieses aufbereitet und abgeführt. Es darf nur dann in die Kanalisation gelangen, wenn es vorab durch Abwasserbehandlungsanlagen wie beispielsweise Ölabscheider gereinigt wurde. Ausnahmen bilden Abwässer, deren Unbedenklichkeit erwiesen ist. Regelmäßige Kontrollen der Abwasserströme sollen sicherstellen, dass im Abwasser keine bedenklichen Stoffe enthalten sind. Des Weiteren müssen Abwasserbehandlungsanlagen und Kanalisation dem Stand der Technik entsprechen. Beim Abwasser wird, abgesehen von den Standorten Obersontheim und Monterrey, keine gesonderte Messung vorgenommen. Deshalb entspricht die Abwassermenge der Menge entnommenen Wassers. Anders verhält es sich an den beiden genannten Standorten: Grund dafür ist die Verwendung des entnommenen Wassers für die Herstellung unserer Reinigungsmittel. Das bedeutet, es wird weniger Wasser wieder eingeleitet als ursprünglich entnommen wurde.

Wasserentnahme in m³¹

	2021 ²	2022 ²	2023	2023
	Werke			Restl. KonsKreis ²
Gesamte Wasserentnahme (GRI 303-3)	354.049	426.494	316.985	116.950
Nach Wasserstressgebiet				
Wasserentnahme (kein Wasserstress)	n/a	n/a	32.051	n/a
Wasserentnahme (Wasserstress)	n/a	n/a	284.934	n/a
Nach Entnahmeart				
Grund- und Oberflächenwasser	0	13.826	76.707	n/a
Kommunale Wasserversorgung	354.049	412.668	240.278	n/a
Wasserintensität (m³ pro Mio. € Umsatz)	114,5	134,9	96,2	35,5
Umsatz	3,092	3,161	3,294	3,294

Wasserrückführung und Wasserverbrauch¹

	2023 ⁴
Gesamte Wasserrückführung (GRI 303-4)	302.266 m³
Nach Wasserstressgebiet	
Wasserrückführung (kein Wasserstress)	32.051 m ³
Wasserrückführung (Wasserstress)	270.130 m ³
Wasserverbrauch (GRI 303-5)	9068 m³

¹ Die Angaben umfassen die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien, Lettland und den USA. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen im Jahr 2022 und Lettland im Jahr 2023 sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

² Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten (Konsolidierungskreis, kurz: „KonsKreis“) ohne die Kärcher Zentrale sowie Produktions- und Logistikstandorte; diese Angabe enthält partielle Hochrechnungen.

³ Berichtigung der Verbrauchswerte.

⁴ Erstmals für 2023 erhoben.

Innovative Abwasserbehandlung

Eine im Jahr 2021 installierte neue Vakuumverdampfungsanlage in unserer Reinigungsmittelleigenfertigung in Sulzdorf reduziert die dort zu entsorgende Abfallmenge um bis zu 95 Prozent. Das Vakuumverdampferkonzentrat wird gesammelt und als wässrige Waschflüssigkeit entsorgt. Dank dieser Anlage muss so nur ein Bruchteil als Sondermüll entsorgt werden. Das restliche Destillat kann ins Abwassernetz eingeleitet und aufbereitet werden.

Auszeichnung für Wasserrecycling

Zwei unserer wichtigsten Kunden in Neuseeland wurden 2023 erstmals von der dortigen Umweltbehörde für ihre vorbildliche Nutzung und Wiederverwendung von Regenwasser in ihren Fahrzeugwaschanlagen in Kombination mit dem biologischen Abwasserreinigungssystem WRB Bio von unserem Kooperationspartner aquadetox mit dem „Stormwater Superhero Award“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung zeigt, dass Wasseraufbereitungssysteme einen wichtigen Beitrag zur Minimierung des Frischwasserverbrauchs und zum effizienten Umgang mit Abwasser leisten.

BIODIVERSITÄT

Biodiversität ist zwar gemäß unserer Wesentlichkeitsanalyse für die Geschäftstätigkeit von Kärcher kein wesentliches Thema, hat dennoch generell einen hohen Stellenwert. Wir haben den Schutz der Artenvielfalt daher in unseren Bericht aufgenommen. Die EU hat den Schutz der Artenvielfalt zu einem ihrer fünf Umweltziele erklärt. Ende 2022 verabschiedeten zudem die Mitgliedsstaaten des internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt, mindestens 30 Prozent der weltweiten Land- und Meeresflächen bis 2030 unter Schutz zu stellen und so zum Schutz der Arten und Ökosysteme beizutragen. Dies gibt den Rahmen für ein künftig verbindliches Ziel auf EU-Ebene für Biodiversität und die Wiederherstellung der Natur vor.

Biodiversität an den Standorten von Kärcher

Kärcher arbeitet seit einigen Jahren daran, sein Management im Bereich Biodiversität weiterzuentwickeln und auszubauen. Im Laufe des Jahres 2023 haben wir beispielsweise damit begonnen, Risiken in Bezug auf Biodiversität an unseren Produktions- und Logistikstandorten mithilfe des WWF-Biodiversitätsrisikofilters zu untersuchen. Im Rahmen der globalen Umweltkonferenz wurden der Istzustand mit allen Standortbeauftragten erfasst und neue Ideen zum Schutz der Biodiversität gesammelt. Mit individuellen Maßnahmen an den Betriebsstätten leistet Kärcher einen Beitrag, die Artenvielfalt zu erhalten. Einige Standorte verfügen beispielsweise über Blühstreifen, Insektenhotels, Nistkästen oder

Bienenstöcke. Auch bei Neubauten spielt das Thema eine Rolle, wie beispielsweise bei einem Gebäude in Winnenden, das mit einem naturnahen Innenhof ausgestattet wurde.

Ein besonders wirksames Projekt ist außerdem das Biotop am Standort Winnenden. Dieses ist anhand konkreter Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen konzipiert, um den Lebensraum attraktiv zu gestalten. Das 21.000 Quadratmeter umfassende Biotop ist unter anderem mit Steinhäufen, Trockenmauern, Tontümpeln und Feuchtwiesen sowie Nistkästen ausgestattet. Dank dieser Maßnahmen und der aktiven Pflege konnten sich in dem Gebiet teils

Infopfad zu Nachhaltigkeit

Am Standort Bühlertal wurde mit einem Teil des Preisgeldes aus dem Umweltpreis Baden-Württemberg am Fuß- und Radweg an der Straße von Obersontheim nach Bühlertal ein Informationspfad zur Nachhaltigkeit angelegt, um der Öffentlichkeit im Oberen Bühlertal unseren betrieblichen Beitrag zum nachhaltigen Umweltschutz im Kärcher Werk Bühlertal näherzubringen. Die Schilder informieren über die am Weg sichtbaren Maßnahmen zum Umweltschutz bei Kärcher.

geschützte und bedrohte Tierarten wie die Zauneidechse, die Wechselkröte oder der Feuerfalter erhalten und vermehren. Im November 2023 fand zudem in Zusammenarbeit mit dem Angelverein „FrühAuf“ aus Winnenden, der Stadt, dem NABU und weiteren Unterstützer*innen eine Aufräumaktion am Buchenbach statt. Das Hauptanliegen der Aktion war es, nicht nur den Buchenbach von Müll und Verschmutzung zu befreien, sondern auch den natürlichen Lebensraum für verschiedene Vogelarten, insbesondere den heimischen Eisvogel, wiederherzustellen und so einen Beitrag zur Biodiversität vor Ort zu leisten.

RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Durch eine hohe Ressourceneffizienz in unseren Produkten vereinen wir Wirtschaftlichkeit mit Umweltschutz. Denn der effiziente Einsatz von Ressourcen spart nicht nur Kosten, sondern zahlt auch positiv auf den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte ein. Dabei betrachten wir das Thema ganzheitlich – von der Lieferkette über unsere Produktion bis hin zur Nutzung unserer Produkte und Verpackungen. Auch das Thema Kreislaufwirtschaft spielt eine immer wichtigere Rolle.

Mit unserer Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“ setzen wir unser Engagement fort, Produkte und Verpackungen kreislauffähig zu gestalten. Dahinter stehen klare Ziele, die bis zum Jahr 2025 erreicht werden sollen. Sie berücksichtigen die vielfältigen Aspekte, die hinter dem Konzept der Kreislaufwirtschaft stehen – angefangen bei einem Produktdesign, das auf Kreislauffähigkeit der Produkte

und den wachsenden Einsatz von Sekundärmaterial wie Kunststoffrecycling setzt. Aber auch die nachhaltigere Gestaltung von Verpackungen, eine zunehmend plastikabfallfreie Produktion und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sind Teil der Initiative.

Das Kärcher Innovation Lab

Bei Kärcher leben wir die Freude an Innovationen jeden Tag. Deshalb ist seit 2017 das Innovation Lab ein integraler Bestandteil von Kärcher. Dort entwickeln wir neue Lösungen innerhalb und außerhalb unseres Kerngeschäfts. Hierfür werden Mitarbeitende für einen definierten Zeitraum von ihrer regulären Arbeit freigestellt und vom Lab-Team bei der Umsetzung von Ideen begleitet und gecoacht. Das Ergebnis sind neue Geschäftsmodelle und Produktinnovationen. Neben der Entwicklung innovativer Lösungen durch die Ideation & Exploration-Methodik fördern und leben wir den Kärcher Intrapreneurial Spirit. Nachhaltigkeit spielt bei vielen Ideen und Lösungen eine wichtige Rolle. So wurden unter anderem Themen wie die „Reinigung begrünter Fassaden“ oder „ressourcenschonende Reinigungsmethoden ohne Wasser“ untersucht.

UNSERE PRODUKTZIELE IM ÜBERBLICK



Bis 2025 optimieren wir alle Produktverpackungen auf Nachhaltigkeit:

Wir verbessern die Stabilität unserer Produkte, um auf diese Weise den Einsatz von Verpackungen auf ein Minimum zu reduzieren. Des Weiteren substituieren wir Einweg-Verpackungsmaterialien aus Primärkunststoffen sukzessive durch Kunststoffe aus Recyclingmaterial und ersetzen nicht recyclingfähige Verpackungen durch Alternativen – so zum Beispiel bei dem Inlay der EU-Variante unseres Dampfreinigers SC 3 Upright, das aus kompostierbaren Abfällen aus Erbsenstärke aus der Agrarindustrie besteht.



Bis 2025 erreichen ausgewählte Consumer- und Professional-Geräte einen Recyclingkunststoffanteil von bis zu 50 Prozent:

Dafür reduzieren und ersetzen wir konsequent den Anteil von Neukunststoffen in unseren Produkten, wie beispielsweise beim professionellen Staubsauger T 11/1 Classic HEPA Re!Plast oder bei der Reinigungswagenserie FlexoMate. Diese besteht je nach Konfiguration aus bis zu 25 Prozent Kunststoffrezyklat, bezogen auf alle eingesetzten Kunststoffteile ohne Zubehör (Schubladen und Eimer aus 100 Prozent Post-Industrial-Rezyklat), und erfüllt höchste Nachhaltigkeitsstandards. Sie wurde mit dem Green Good Design Award prämiert. Im Jahr 2023 wurden damit über 37 Tonnen Kunststoff eingespart. Der Staubsauger T 11/1 Re!Plast überzeugt mit einem Kunststoffrecyclinganteil von 60 Prozent, bezogen auf alle eingesetzten Kunststoffteile ohne Zubehör, dem Einsatz von hochwertigem Post-Industrial-Rezyklat und damit gleichbleibend hoher Langlebigkeit. Im Consumer-Bereich setzt Kärcher bereits flächendeckend Kunststoffrezyklate ein, sei es mit über 1400 Tonnen im Hochdruckbereich oder auch in anderen Produktbereichen (siehe Seite 43).

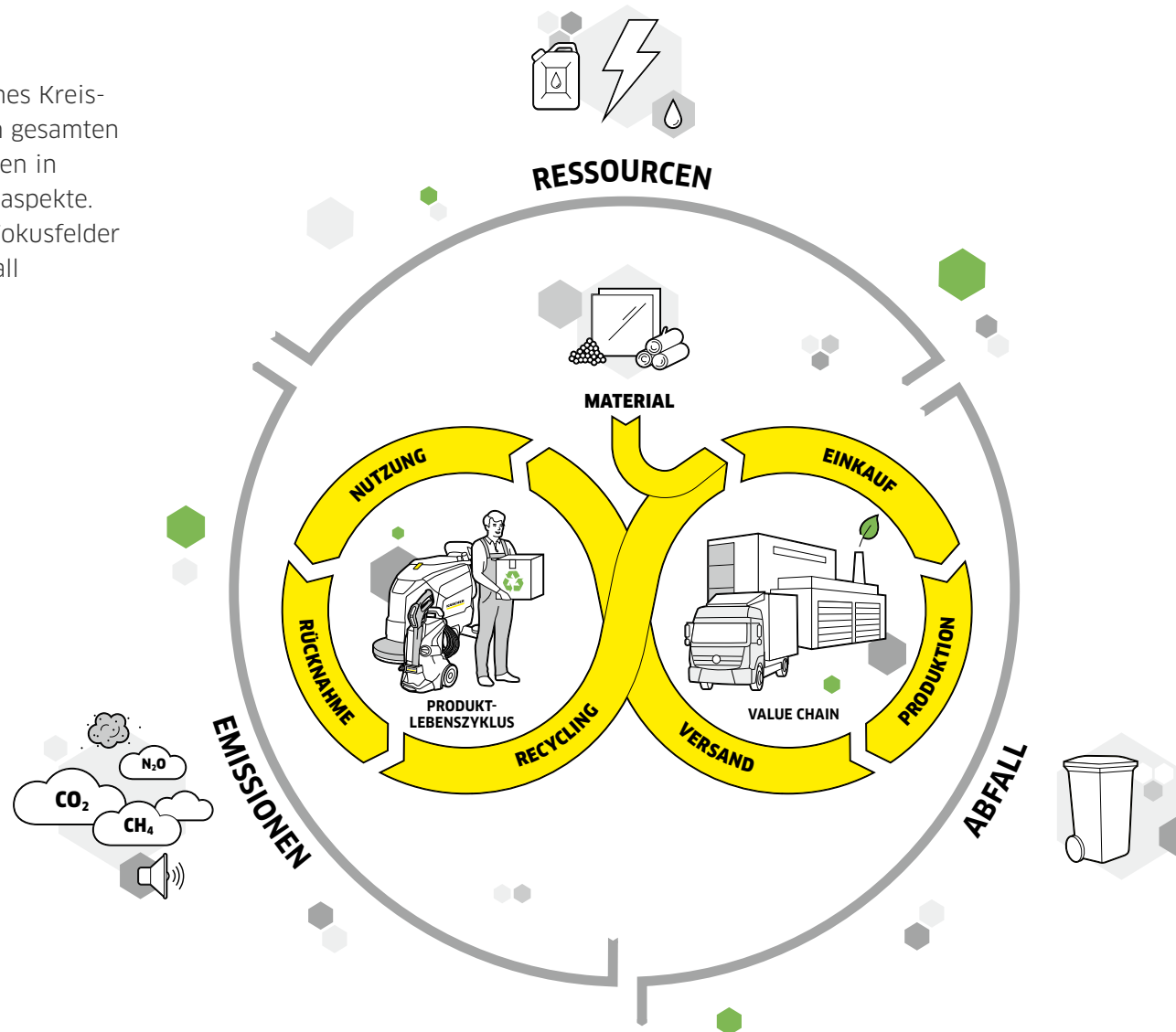


Bis 2025 ist Nachhaltigkeit wesentlicher Bestandteil neuer Geschäftsmodelle:

Wir prüfen Geschäftsmodelle wie Sharing, Dienstleistungen und Kreislaufführung für Kärcher, darunter Geschäftsmodelle zu neuartigen Materialien, wie beispielsweise Holzkomposit. Das Gehäuse eines Wassersprudlers für private Haushalte besteht zu fast 100 Prozent aus dem erneuerbaren Material. Zudem kooperieren wir mit dem israelischen Start-up TULU, das verschiedene Produkte für den Hausgebrauch in größeren Wohnanlagen wie Apartmentkomplexen und Studentenwohnheimen zum Verleih anbietet. Dafür werden Selbstbedienungsstationen aufgebaut, die mit einer App bedient werden.

KREISLAUFWIRTSCHAFT BEI KÄRCHER

Bei Kärcher haben wir ein holistisches Kreislaufverständnis. Wir betrachten den gesamten Produktkreislauf und berücksichtigen in der Lieferkette wesentliche Umweltaspekte. Der Produktkreislauf wird in vier Fokusfelder unterteilt: Material, Ressourcen, Abfall und Emissionen.



1. Material

Unser Fokus liegt auf einem effizienten Materialeinsatz in der Produktion und einer schonenden Ressourcenverwendung unserer Geräte, Zubehör, Reinigungsmittel und Verpackungen. Dieser Aspekt ist zentral für die Schaffung eines geschlossenen Kreislaufs. Wichtige Säulen sind hierbei Materialeffizienz in der Produktentwicklung, der Einsatz natürlicher statt mineralölbasierter Stoffe und die Verwendung von Kunststoffrezyklaten aus Post-Industrial- oder Post-Consumer-Abfällen. Auch alle Maßnahmen rund um Langlebigkeit, Service und Reparierbarkeit unserer Produkte ermöglichen es, unsere Produkte möglichst lange im Einsatz zu behalten und damit den Bedarf an neuen Materialien zu reduzieren. Wir achten bei unseren neu entwickelten Produkten auf eine verbesserte Reparierbarkeit. Hierfür erstellen wir einen Index, der sich am gesetzlichen französischen Repair-Index orientiert.

Darunter verstehen wir:

- Ressourcenschonung
- Materialeffizienz
- Rezyklat
- Langlebigkeit
- Instandhaltung
- Reparierbarkeit
- Wiederverwendung

2. Ressourcen

Die Ressourceneffizienz spielt eine fundamentale Rolle in unserer Produktgestaltung. Mit Initiativen rund um Energie-, Wasser- und Chemieeffizienz in der Nutzungsphase der Produkte, wie zum Beispiel eco!efficiency, leistet Kärcher einen Beitrag für einen verantwortungsvollen Umgang mit den endlichen Ressourcen unserer Umwelt. In verschiedenen Produktgruppen setzen wir auf Elektrifizierung, um auf immer weniger fossile Brennstoffe angewiesen zu sein.

Darunter verstehen wir:

- Wassereffizienz
- Energieeffizienz
- Elektrifizierung
- Chemieeffizienz

3. Emissionen

Wir betrachten Emissionen in allen Phasen des Produktlebenszyklus. Ziel ist, die Treibhausgasemissionen, die durch unsere Produkte entstehen, transparent zu machen und sie durch einen geringeren Energie-, Wasser- und Chemieverbrauch zu reduzieren. Daneben stehen auch Geräusch- und Staubemissionen im Fokus.

Darunter verstehen wir:

- Treibhausgasemissionen
- Staubemissionen
- Geräuschemissionen

4. Abfall

Wir betrachten Abfälle entlang der gesamten Lieferkette, beginnend beim Bezug von Rohmaterialien bis hin zu Versand und Verkauf der Endprodukte. Entlang des kompletten Produktlebenszyklus spielt Abfallvermeidung eine wichtige Rolle. Durch eine hohe Recyclingfähigkeit unserer Produkte und Verpackungen tragen wir zum Schließen des Kreislaufs bei.

Darunter verstehen wir:

- Recyclingfähigkeit
- Wiederaufbereitung
- Gefährliche Substanzen

MATERIALEFFIZIENZ IN DER PRODUKTION UND IN DER PRODUKTENTWICKLUNG

Als Produktionsmaterialien kommen in unseren Werken vor allem Metalle und Kunststoffe zum Einsatz, die sich als Produktionsausschüsse auch im Abfallaufkommen wiederfinden. Diese können wir vollständig in den Kreislauf zurückführen. Den größten Anteil am Abfall machen hingegen Verpackungsmaterialien von Lieferanten aus, darunter insbesondere Papier, Kartonagen und Kunststoffe wie Folien. Darauf setzen wir auch den Schwerpunkt unseres Ressourcenmanagements in unseren Werken. Dieser liegt darin, den Einsatz von Primärkunststoffen zu vermeiden und Kunststoffabfälle zu reduzieren. In diesem Zusammenhang haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 am Stammsitz Winnenden eine Pilotproduktion zu etablieren, die – bezogen auf die lokal beschafften Waren – ohne Kunststoffabfälle auskommt.

Grundsätzlich arbeiten wir in unserer Produktion und bei den Produkten an einer hohen Materialeffizienz. Dafür setzen wir in der Produktion sowohl auf technische Möglichkeiten wie den Einsatz effizienterer Verfahren als auch auf organisatorische Lösungen wie eine bessere Trennung einzelner Wertstoffe. Gleichzeitig arbeiten wir daran, Wertstoffkreisläufe zu etablieren, um Materialien

möglichst wiederverwenden zu können. In diesem Zusammenhang recyceln wir intern so viel Kunststoff wie möglich. Aus Ausschussteilen in der Produktion macht unser Werk in Rumänien beispielsweise neues Granulat. Daraus werden unter anderem Transportkisten für die Logistik hergestellt (siehe Highlightbox Recycling). In der Produktentwicklung suchen wir stets nach Möglichkeiten, den Materialeinsatz zu reduzieren, ohne die Langlebigkeit unserer Produkte negativ zu beeinflussen. So konnte beispielsweise der Materialeinsatz bei den Pumpenköpfen der K 5-Klasse unserer Consumer-Hochdruckreiniger um 45 Prozent reduziert werden.

Materialeinsatz¹

	2021	2022	2023
Metalle (kg)	66.660.000	60.795.685	56.100.000
Kunststoffgranulat (kg)	54.738.000	54.371.120	50.800.000
davon recycelter Kunststoff	1.440.000	1.315.000	1.986.000 ²
Paletten (Stück)	1.097.486	815.808	756.800

¹ Die Angaben umfassen die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien, Lettland und den USA. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen im Jahr 2022 und Lettland im Jahr 2023 sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

² Gewicht von 100% recyceltem Kunststoff in allen Kunststoffgranulaten (neue Rezyklatdefinition 2023 angelehnt an DIN EN 45557 und DIN SPEC 91446, daher nicht direkt vergleichbar mit 2022/2021).

Recycling: neue Transportboxen – aus altem Kunststoff

Wir suchen ständig Potenziale, um Materialien bestmöglich im Kreislauf zu halten. Eine besondere Upcycling-Idee kommt aus unserem Werk in Rumänien: Kunststoffreste, die sich für die Produktfertigung nicht mehr eignen, werden dort zu Transportboxen weiterverarbeitet. Dies reduziert sowohl die Abfallmengen als auch den Verpackungsaufwand deutlich. Die rund 50.000 Regranulatkisten, die seit 2022 bereits produziert wurden, stellt Kärcher auch seinen Lieferanten für deren Warentransport zur Verfügung. Und das mit großem Erfolg: So haben einige Lieferunternehmen ihre Einwegverpackungen bereits vollständig auf die ressourcenschonenden Mehrzweckboxen umgestellt.

Paletten: erste Schritte in eine Kreislaufpalettenwirtschaft

Das Werk Bühlertal verwendet beim Einkauf von Granulat seit 2023 ein zirkuläres Palettenwiederverwendungssystem. Die Leihpaletten des Anbieters werden nach Gebrauch zur erneuten Lieferung von Granulat zurückgebracht. Im Jahr 2023 konnte eine Rückgabequote von über 65 Prozent erreicht werden.

REDUZIERUNG VON PRIMÄREM KUNSTSTOFF DURCH REZYKLATEINSATZ

In Produkten von Kärcher kommen immer mehr Kunststoffrezyklate, also Sekundärmaterialien, zum Einsatz. So haben wir im Professional-Bereich im Jahr 2023 den ersten Kärcher Staubsauger mit 60 Prozent Rezyklat eingeführt, bezogen auf alle Kunststoffteile ohne Zubehör. Damit haben wir 2023 bereits 1,4 Tonnen primären Kunststoff gespart. Die Rückmeldung des Marktes zum Bedarf ist enorm. Auch unsere FlexoMate-Reinigungswagen-Produktlinie steht seit 2022 ganz im Zeichen der Wiederverwertbarkeit. Für die Eimer und Schubladen kommt 100 Prozent recycelter Kunststoff (Post-Industrial-Rezyklat) zum Einsatz. Dies entspricht im Jahr 2023 bereits einer Einsparung von über 37 Tonnen primärem Kunststoff.

In Strahlrohren und Anschlussstutzen des Wasserzulaufschlauchs für Consumer-Hochdruckreiniger verwenden wir bereits seit 2018 ein hochwertiges Recycling-Polyamid. Dieses wird aus Geweben zurückgeführter Airbags und aus Restmaterial aus der Fertigung der Airbags gewonnen. Das gewährleistet sowohl eine gleichbleibende Materialqualität

als auch Versorgungssicherheit. Auch bei weiteren Endverbraucherprodukten setzen wir, je nach Verfügbarkeit oder technischer Machbarkeit, Recyclingmaterial ein. So sind beispielsweise die Gehäuseunterteile unserer Dampfreiniger SC-Range aus Kunststoffrezyklat. Das hier verwendete Rezyklat aus Polypropylen (PP) ist über einen großen Temperaturbereich formstabil. Dies macht es zum idealen Material für Dampfreiniger ohne Nachteile im Vergleich zu neuem Kunststoff.

Der Rezyklateinsatz ist ein wichtiger Baustein von Kärcher zur Emissionsreduktion. In Summe haben wir 2023 über 1900 Tonnen Kunststoffrezyklat eingesetzt. Mit dem Einsatz von Rezyklaten lassen sich nicht nur fossile Rohstoffe sparen, sondern auch die CO₂-Emissionen um bis zu 75 Prozent reduzieren, die bei der Herstellung der verwendeten Rezyklate entstehen, da Rezyklate in der Herstellung weniger Emissionen verursachen als Neukunststoffe.

Rezyklat: innovative Produktideen für die Umwelt

Auch im Bereich der Reinigungsmittel gibt es Herausforderungen in Bezug auf den Einsatz von Kunststoff. Wir nehmen diese Herausforderung an und arbeiten im eigenen Reinigungsmittelkompetenzzentrum intensiv an der Entwicklung von Gebinden aus Rezyklat. 2023 haben wir erste Prototypen von Reinigungsmittelflaschen mit 100 Prozent Post-Consumer-Rezyklateinsatz entwickelt, die wir ab Ende 2023 eingeführt haben.

NATÜRLICHE MATERIALIEN

Neben Rezyklatmaterialien verwendet Kärcher natürliche Materialien, wie beispielsweise in den Reinigungsmittelprodukten der Natural-Detergents-Produktlinie. Anstelle mineralölbasierter Kunststoffe werden holzbasierte Biokunststoffe in Geräten eingesetzt. Auf unserem Weg wollen wir ressourcenschonend mit unserer Umwelt umgehen und noch stärker auf fossile Rohstoffe verzichten.

Reinigungsmittel: Bodenreiniger aus natürlichen Inhaltsstoffen

Mit der Natural-Linie setzen wir einen Fokus auf natürliche Inhaltsstoffe. So besteht die Rezeptur für den natürlichen Bodenreiniger RM 538N für den Consumer-Markt aus mehr als 99 Prozent nachwachsenden Rohstoffen. Der Reiniger ist vegan, frei von Mikroplastik, Silikonen oder Farbstoffen. Im Professional-Bereich setzt der natürliche Aktivreiniger RM 82N für Hochdruckreiniger und Heißwasser-Hochdruckreiniger zu 99 Prozent auf natürliche Inhaltsstoffe. 85 Prozent der Inhaltsstoffe sind pflanzenbasiert. Die Tenside werden aus Abfällen der Lebensmittelindustrie gewonnen, unter anderem aus Weizenkleie, Mais und Kokosöl. Sie sind biologisch abbaubar und haben dieselbe Reinigungskraft wie petrochemiebasierte Inhaltsstoffe.

MATERIALEINSATZ VERLÄNGERN DURCH LANGLEBIGKEIT UND REPARIERBARKEIT

Um die Nutzungsdauer unserer Produkte kontinuierlich zu verbessern, stellen wir unseren Kundinnen und Kunden detaillierte Informationen zur Verfügung. Dazu gehören Anleitungen zur richtigen Wartung und Pflege, um die Lebensdauer unserer Produkte zu verlängern. Um die Reparierbarkeit unserer Produkte weiter zu verbessern, starteten wir 2022 mit der Entwicklung eines internen Reparierbarkeits-Bewertungsschemas, basierend auf dem gesetzlichen französischen Repair-Index. Die Erkenntnisse fließen seit 2023 in Produktentwicklungen im Professional- und Consumer-Bereich ein.

In der Materialauswahl und im konstruktiven Aufbau des Produkts setzen wir so früh wie möglich die Simulationstechnik ein, die uns zu Beginn einer Entwicklung schon wertvolle Informationen über die Robustheit des Bauteils und des Produkts liefert. Im weiteren Verlauf setzen wir auf Testverfahren unter Realbedingungen (d. h. so wie das Produkt nachher angewendet wird) und Dauerläufen am Prüfstand.

Langlebigkeit: Lebensdauer verlängern

In unserem Kompetenzzentrum Batterie achten wir dafür auf die Qualität und sorgfältige Auswahl der Batteriezellen. Dies ermöglicht eine lange Lebensdauer der Gesamtbatterie. Bevor Batteriezellen für Kärcher Produkte zugelassen werden können, werden umfangreiche Lebensdaueruntersuchungen und Überprüfungen durchgeführt. Sollten die Anforderungen nicht den Kärcher Standards entsprechen, werden gemeinsam mit den Zellherstellern Wege zur Optimierung der Lebensdauer gefunden.

NACHHALTIGERE VERPACKUNGSMATERIALIEN

Unsere Produktverpackungen erfüllen vielfältige Aufgaben. Sie schützen unsere Produkte vor äußeren Einflüssen, erhalten so ihre Qualität und dienen außerdem als Informationsträger für Verbraucher*innen. Gleichzeitig sind Verpackungen aber auch mit einem hohen Ressourcenverbrauch und Herausforderungen bei der Verwertung verbunden. In diesem Wissen entwickeln wir unsere Verpackungen konsequent nach Umweltaspekten weiter – ein Schwerpunkt unserer Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“. Verantwortlich dafür ist die Verpackungsentwicklung in enger Zusammenarbeit mit der Produktentwicklung und dem Nachhaltigkeitsmanagement. Unser Ansatz zur nachhaltigeren Gestaltung unserer Verpackungen basiert auf dem Konzept der Kreislaufwirtschaft. Dazu gehört zunächst, grundsätzlich weniger Verpackungsmaterial zu verwenden. Der Schwerpunkt liegt auf der Reduzierung von Kunststoffen.

Wir betrachten dabei sowohl den Austausch als auch den Verzicht auf EPS-Einlagen (Styropor) bei unseren Home & Garden-Produkten. Dies konnten wir seit 2021 bei allen neu entwickelten Produkten erfolgreich umsetzen. Stattdessen setzen wir

papierbasierte Materialien, wie beispielsweise Wellpappe oder Pulp, ein. Auch ungewöhnliche Materialien nutzen wir für unsere Zwecke, zum Beispiel Inlays aus Erbsenstärke. Dieser innovative Weg wurde im vergangenen Jahr mit dem Sustainability Hero Award in der Kategorie „Nachhaltige Innovation“ prämiert. Das Material ist ein Abfallprodukt der Lebensmittelindustrie und vollständig biologisch abbaubar. Ab Mitte 2024 verpacken wir in der EU damit alle unsere Dampfreiniger SC 3 Upright EasyFix. Dieser Wechsel spart jährlich 3,2 Tonnen Styropor ein.

Des Weiteren kooperiert Kärcher mit Start-ups aus der Verpackungswirtschaft, so zum Beispiel mit dem Start-up Prosevation im Rahmen eines Pilotprojekts. Prosevation entwickelt eine nachhaltige Alternative zu Styropor auf Basis von Spelzen, den Umhüllungen von Getreidekörnern. Die Spelzen fallen als ungenutzter Reststoff an und finden ansonsten keine Verwendung. Wir begleiten Prosevation bei der Weiterentwicklung von Inlays und der möglichen industriellen Umsetzung. Die ersten Prototypen konnten bereits in unserem Labor getestet werden.

Unsere Strategie zahlte sich auch bei weiteren Initiativen aus. So wurden im Servicecenter Ahorn die Luftpolsterfolie aus Kunststoff durch Recyclingpapier ersetzt und folglich ca. 26 Tonnen Kunststoff pro Jahr eingespart. Bei unserem Hartbodenreiniger FC 7 wurden die EPS-Einlagen durch Pulp ersetzt. Dies hatte eine Kunststoffeinsparung von ca. 32 Tonnen zur Folge. Die permanente Reflexion unserer Verpackungsentwicklungen und Prozesse führte dazu, dass die Verpackungsgröße für die Filter unserer Nass-/Trockensauger (WD) reduziert werden konnte und somit ca. 95 Tonnen Papier und 160 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden können.

Eine wichtige Rolle spielt auch der Einsatz von Materialien aus nachhaltiger Forstwirtschaft. So haben wir 2023 die Zertifizierung nach einem anerkannten Zertifizierungssystem für Waldwirtschaft für unsere papierbasierten Verpackungen und Filterprodukte vorbereitet, die Anfang 2024 erfolgt ist.



RESSOURCENEFFIZIENZ DURCH ENERGIE- UND WASSERSPARENDE REINIGUNGSGERÄTE

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Produkte Energie effizient nutzen. So sorgt beispielsweise die eco!efficiency-Stufe bei unseren professionellen Hochdruckreinigern, Saugern und Scheuersaugmaschinen dafür, dass alle Maschinenfunktionen automatisch auf bestmögliche Effizienz eingestellt werden – und zwar im laufenden Betrieb. Die eco!efficiency-Stufe spart so Energie und entfernt leichtere Verschmutzungen weiterhin wirksam. Der Modus regelt außerdem die Wassertemperatur unserer Heißwasser-Hochdruckreiniger auf 60°C herunter und spart beispielsweise bei unserem Kaltwasser-Hochdruckreiniger HD 4/11C bis zu 80 Liter Wasser pro Stunde.

Auch zahlreiche Baureihen von Kärcher Scheuersaugmaschinen mit Fahrtrieb oder Step-on-Führung verfügen über die eco!efficiency-Stufe, mit der die Bürstendrehzahl und die Saugkraft auf für leichtere Verschmutzungen ausreichende Leistung reduziert werden. So werden überzeugende Reinigungsergebnisse mit deutlich geringerem Verbrauch erzielt und die Maschine geschont. Mit 40 Prozent niedriger Leistungsaufnahme erzielen die eco!efficiency-Trockensauger 98 Prozent der Saugleistung des Basisgeräts, was für die tägliche Unterhaltsreinigung völlig ausreichend ist. Dabei saugen die eco!efficiency-Geräte mit nur der halben Lautstärke merklich leiser.

Die eco!efficiency-Stufe reduziert somit den Energieverbrauch unserer Sauger und Scheuersaugmaschinen um bis zu 30 Prozent. Das bedeutet zum Beispiel bei unserem professionellen Staubsauger T 9/1 eine Energiereduktion um 1,46 kWh pro 1000 Quadratmeter im Eco-Modus im Vergleich zum Standardmodus am Gerät. Bei unseren Scheuersaugmaschinen reduziert der Eco-Modus, teilweise gepaart mit weiteren Technologien wie der eco!Flow-Technologie, gleichzeitig Strom und Wasser. So zum Beispiel bei unserer Scheuersaugmaschine BR 45/22C, die im Eco-Modus im Vergleich zum Standardmodus 14,4 Liter Wasser und 0,11 kWh Energie pro 1000 Quadratmeter spart.

Mit der eco!Flow-Technologie wird bei ausgewählten Scheuersaugmaschinen die Wasserausbringung an die Fahrgeschwindigkeit angepasst und somit die Wassereffizienz weiter gesteigert. Bewährte Techniken wie wechselbare Bürstenköpfe oder die intelligente Reinigungsmitteldosierung DOSE bringen weitere Effizienzpunkte. Das Dosiersystem DOSE gibt automatisch die voreingestellte Menge Reinigungsmittel in den Frischwassertank. Somit vermeidet es eine Überdosierung und schützt damit die Umwelt. Einige unserer Scheuersaugmaschinen und Heißwasser-Hochdruckreiniger sind mit dem EUnited Green Cleaning Label zertifiziert, ein anerkanntes Siegel für besonders effiziente Reinigungsprodukte. Das Ergebnis aus all diesen Maßnahmen ist ein geringerer Ressourcenverbrauch von Energie, Wasser und Reinigungsmitteln – und damit eine Emissionsreduktion im Betrieb um bis zu 56 Prozent je nach Produktkategorie und Anwendungsfall.

Wasser sparen mit Kärcher eco!Flow-Technologie

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser ist heute wichtiger denn je. Mit wenig Wasser kommt die Aufsitz-Scheuersaugmaschine B 110 R bei der Reinigung großer Bodenflächen aus. Grund dafür: der eco!Flow-Modus. Er passt die Wasserabgabe an die Fahrgeschwindigkeit an. Das vermeidet die Überdosierung bei langsamer Fahrt. Gegenüber Maschinen mit konstanter Wasserabgabe werden bis zu 50 Prozent Wasser eingespart.

Der Anspruch an unsere Produkte ist stets, dass sie ein bestmögliches Reinigungsergebnis erzielen. Gleichzeitig sollen sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben immer weniger Ressourcen verbrauchen und auch immer weniger Emissionen verursachen.

Dieses Zusammenspiel aus Leistung und Nachhaltigkeit bildet die Grundlage unserer Produktentwicklung und drückt sich auch in Zahlen und Fakten aus: Hochdruckreiniger sparen durch ihre hohe Reinigungsleistung im Vergleich zur Arbeit mit einem Gartenschlauch beispielsweise rund 80 Prozent Wasser und Zeit ein¹. Pumpen für den Garten machen Regenwasser für Bewässerungen rund ums Haus nutzbar. Recyclingsysteme in Kfz-Waschanlagen sammeln bis zu 98 Prozent des genutzten Wassers, bereiten es auf und verwenden es für den nächsten Waschgang.



¹ Als Basis dient ein Wasserverbrauch von 20 l/min mit einem handelsüblichen Gartenschlauch. Verglichen wird mit einem Wasserverbrauch eines Kärcher Hochdruckreinigers, der 8 l/min verbraucht. Ein Kärcher Hochdruckreiniger reinigt die gleiche Fläche zudem in der Hälfte der Zeit.

REDUZIERUNG VON STAUB- UND GERÄUSCHEMISSIONEN

Auch Lärm und Staub sind nicht zu unterschätzende Emissionen. Kärcher hat auch hier bereits Produkte entwickelt, welche diese Emissionen berücksichtigen, wie beispielsweise den Industriestaubsauger IVR 50/30 Sc, der im Vergleich zu Wettbewerbsgeräten seiner Klasse eine um 50 Prozent geringere wahrgenommene Lautstärke aufweist. Gegen Staubemissionen setzt Kärcher HEPA-Filter ein (High Efficiency Particulate Air). Mit einem Filtrations- und Abscheidegrad von über 99,9 Prozent können selbst kleinste Partikel wie Viren, Aerosole und Keime von wenigen Mikrometern Größe zurückgehalten werden. Damit ist jederzeit eine qualitativ saubere Ausblasluft garantiert. Darüber hinaus gewährleisten unsere besonders hochwertigen L/M/H-Filtersysteme in gewerblichen Saugern höchste Sicherheit, da diese auch zur Aufnahme von Gefahrstoffen geeignet sind.

ABFALLMANAGEMENT IN DER PRODUKTION UND LOGISTIK

Um Wertstoffströme und Abfälle zu erfassen, verwenden wir eine über Jahre aufgebaute und optimierte Datenerfassung. Entsprechende Daten ermitteln wir aktuell quartalsweise für jeden Standort in den Kategorien Metalle, Papier und Pappe, Kunststoffe, Holz, elektronische Abfälle, gefährliche Abfälle und Sonstiges. Dabei nutzen wir eine cloud-basierte Softwarelösung. Zu recycelten Abfällen zählen wir bei Kärcher alle Abfälle, die stofflich verwertet werden. Bei der Entsorgung unserer Abfälle arbeiten wir in Deutschland mit ausgewählten, zertifizierten Entsorgungsbetrieben zusammen. Diese überprüfen wir alle zwei Jahre gemäß einer Selbstauskunft sowie anlassbezogen auch durch zusätzliche Kontrollen vor Ort. Im Rahmen unseres globalen ISO-14001-Managementsystems und der europäischen Abfallverordnung ist die ordnungsgemäße Abfallbeseitigung und Recycling innerhalb Europas eine Selbstverständlichkeit für uns. Auch außerhalb Europas achten wir auf eine korrekte Verwertung der Abfälle. Im Jahr 2023 konnten wir unser Abfallaufkommen in den Produktions- und Logistikstandorten trotz der Erweiterung um den Standort in Lettland leicht reduzieren. Außerdem konnten wir den

Anteil recycelter Abfälle auf einem konstant hohen Niveau halten. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für den richtigen Umgang mit Abfällen. Die Büros unserer Verwaltungsgebäude sind beispielsweise mit Infoblättern zur korrekten Abfalltrennung ausgestattet.

Kleine Maßnahme – große Wirkung

Im Herbst 2023 starteten Mitarbeitende im Logistikzentrum eine Sammelaktion von Restmülleimern zur Reduzierung von Plastikmüll. Motiviert durch diese Idee hat das Werk Bühlertal das Thema aufgegriffen und ebenfalls eine Sammelaktion von Restmülleimern initiiert. Durch die große Unterstützung der Mitarbeitenden konnten in den Büroräumen und im Werk seither mehr als 69 Restmülleimer eingesammelt werden. Hierdurch können in Zukunft pro Jahr ca. 6500 Mülltüten eingespart werden. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Initiative auch die konsequente Trennung von Wertstoffen betont.

Abfall und Verwertung¹

	2021	2022 ²	2023	2023
	Werke			Restl. KonsKreis ⁴
Abfälle gesamt (t)	13.170,55	13.125,81	12.687,42	60.844,72
Ungefährliche Abfälle (t)	12.677,51	12.499,44	12.353,23	-
Metall	2614,46	2707,56	2851,98	-
Holz	2318,52	2606,16	2598,31	-
Papier und Kartonagen	4873,13	4245,32	4162,13	-
Kunststoff	1575,50	1877,42	1573,37	-
Andere ungefährliche Abfälle	1295,90	1062,83	1088,34	-
Elektronische Abfälle	-	-	79,10	-
Gefährliche Abfälle (t)	493,04	626,37	334,19	-
Anteil recycelter Abfälle (%)³	67,60⁵	81,69	81,77	-

¹ Die Angaben umfassen die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien, Lettland und den USA. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Standorts Reutlingen im Jahr 2022 und Lettland im Jahr 2023 sind bei den Umweltkennzahlen Vergleiche zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

² Bei den 2022 berichteten Abfallzahlen handelte es sich im Vorjahr um Hochrechnungen. Diese wurden im Berichtsjahr auf Basis der realen Werte angepasst.

³ Bei den bis 2022 berichteten recycelten Abfällen wurden Abfälle gezählt, die entweder stofflich oder energetisch verwertet wurden. Dies haben wir mit der Umstellung auf den GRI verändert und betrachten fortan nur noch stofflich verwertete Abfälle als Recyclingabfälle.

⁴ Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten (Konsolidierungskreis, kurz: „KonsKreis“) ohne die Kärcher Zentrale sowie Produktions- und Logistikstandorte; diese Angabe enthält partielle Hochrechnungen.

⁵ Angepasster Wert aufgrund differenzierterer Erfassung recycelter Abfälle.

ABFALLVERMEIDUNG IM PRODUKTLEBENSZYKLUS

Abfallvermeidung ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt in der Produktentwicklung bei Kärcher, etwa durch klare Entwicklungsvorgaben zur Recyclingfähigkeit unserer Geräte oder Verpackungen. So haben wir für unsere Produkte Leitlinien entwickelt, die konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Recyclingfähigkeit beinhalten, beispielsweise die Vermeidung von glasfaserverstärkten Kunststoffen. Diese Leitlinien werden bei der Neuentwicklung unserer Produkte berücksichtigt. Modelle zur Rücknahme und Wiederaufbereitung unserer Produkte, seien es eigene oder die Beteiligung an Modellen vom Markt, gewinnen enorm an Bedeutung und werden von Kärcher proaktiv verfolgt (siehe Highlightbox). Ferner setzt sich Kärcher auch über die gesetzlichen Standards hinaus für die Vermeidung von gefährlichen Substanzen für Umwelt und Mensch ein.

Gebrauchte Geräte – neue Power

So gut wie neu: Kärcher bietet professionelle und sorgfältig aufbereitete Gebrauchtgeräte für einen umweltbewussten Einsatz. Sämtliche Komponenten, die einem normalen Verschleiß unterliegen, werden durch original Kärcher Ersatzteile ersetzt. Unsere Gebrauchtmaschinen werden in verschiedenen Zustandsklassen aufbereitet. Jede Gebrauchtmaschine durchläuft eine gründliche Überholung gemäß höchster Qualitätsstandards und entspricht sämtlichen gesetzlichen Vorschriften. Die optischen Unterschiede gegenüber einem Neugerät sind nach der Aufbereitung minimal, und in technischer Hinsicht steht die aufbereitete Maschine einer neuen in nichts nach.

Kärcher Österreich gelistet auf refurbished

Anfang 2023 ist Kärcher Österreich eine Partnerschaft mit refurbished eingegangen – einem Onlinemarkt für wiederaufbereitete Produkte. Kärcher bietet seitdem über die Plattform wiederaufbereitete Produkte an. Kärcher Produkte, die nicht mehr über den klassischen Handel vertrieben werden können, bekommen auf refurbished so eine zweite Chance und werden dort zum Verkauf angeboten.

03

SOZIALES

Als weltweit agierendes Unternehmen nimmt Kärcher Einfluss auf das Leben vieler Menschen. In unserer Rolle als arbeitgebendes Unternehmen und Corporate Citizen wollen wir Verantwortung übernehmen - für unsere Mitarbeitenden und die Gesellschaft insgesamt. Unseren Beschäftigten bieten wir attraktive und flexible Rahmenbedingungen, spannende Aufgaben und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen unseres über die Geschäftstätigkeit hinausgehenden sozialen Engagements unterstützen wir weltweit Projekte für Kultur, Natur und Gesellschaft.



MITARBEITERVERANTWORTUNG

Die Leistungen unserer Mitarbeitenden weltweit sind ein entscheidender Faktor für unseren Erfolg. Ihr Einsatz und ihre Fähigkeiten bilden den Grundstein für Innovation und Qualität bei Kärcher und werden vom Unternehmen umfassend wertgeschätzt. Kärcher übernimmt Verantwortung für das physische und psychische Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet ein positives Arbeitsumfeld, das ihre Bedürfnisse konsequent berücksichtigt.

Nachhaltiges Personalmanagement

Kärcher verfolgt eine global gültige Personalstrategie. Diese wird durch das zentrale Personalmanagement in der Hauptverwaltung am Standort in Winnenden verantwortet und in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen der Tochtergesellschaften umgesetzt. Mit ihr verfolgen wir das Ziel, neue talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, Beschäftigte langfristig zu halten und sie zielgerichtet weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang ist uns die Employee

Experience unserer Mitarbeitenden ein besonderes Anliegen. Mit unserer nachhaltigen Personalstrategie wollen wir den Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel begegnen und zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern. Dabei arbeiten wir daran, globale Standards zu etablieren und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Standorten zu fördern.

Mitarbeitergewinnung und -bindung durch eine starke Arbeitgebermarke

2023 haben wir weltweit eine neue Employer-Branding-Kampagne eingeführt. Entwickelt haben wir diese in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen von Werken, Vertriebsregionen und Landesgesellschaften. Ziel ist es, in allen Märkten Talente für Kärcher zu gewinnen. Eine starke Arbeitgebermarke wirkt sich außerdem positiv auf die Bindung von Mitarbeitenden und damit gleichzeitig auf die Motivation und das Engagement der Belegschaft aus.

Attraktive Rahmenbedingungen

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld, das von Zusammenarbeit und Kommunikation, gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen und Respekt geprägt ist. Unternehmerische Freiheit ermöglicht jeder einzelnen Person, sich mit ihren Fähigkeiten und ihrer Kreativität verantwortungsbewusst zum Wohle des Unternehmens einzubringen und sich selbst weiterzuentwickeln.

Zur Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeitenden gehören außerdem ein leistungsgerechtes Vergütungspaket und eine Vielzahl an Benefits. Bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG richtet sich die Vergütung nach der festgelegten Funktionsstruktur und basiert damit auf einer einheitlichen und transparenten Systematik. So schaffen wir möglichst standortübergreifende Regelungen, zeigen gleichzeitig Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf und stellen sicher, dass die gleiche Arbeit auch gleich bezahlt wird – und das über die Geschlechter hinweg. Denn das Ergebnis einer umfangreichen Analyse ist, dass Kärcher ein faires und transparentes Vergütungssystem mit

einem jährlichen Prozess zur Sicherstellung der korrekten Einstufung geschaffen hat, in dem keine Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern bestehen. Neben dem jährlichen Standardprozess zur Überprüfung der korrekten Einordnung aller Beschäftigten in das Vergütungssystem erfolgt eine regelmäßige Entgeltanpassung unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und firmenspezifischen Lage.

Zu den zahlreichen Zusatzleistungen, die in Betriebsvereinbarungen festgehalten sind, gehören beispielsweise eine betriebliche Altersvorsorge oder Lebensarbeitszeitkonten. Durch die Option des flexiblen Arbeitens bieten wir unseren Mitarbeitenden eine weitere attraktive Möglichkeit zur individuellen Gestaltung ihrer Arbeit. Flexible Arbeitszeitmodelle mit Gleitzeit und Vertrauensarbeitszeit sorgen für noch mehr persönliche Freiheiten. Diese Maßnahmen ermöglichen selbstbestimmtes und flexibles Arbeiten und tragen wesentlich zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Darüber hinaus sind alle Mitarbeitenden berechtigt, Elternzeit in Anspruch zu nehmen.¹

Dass wir durch unsere Angebote Rahmenbedingungen schaffen, die besonders familienfreundlich sind, bekommen wir seit 2013 über das Audit „berufundfamilie“ bestätigt. Dieses Audit erfolgt alle drei Jahre und wurde zuletzt 2023 durchgeführt – verbunden mit einer Zielvereinbarung mit vielfältigen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Flexibel arbeiten aus dem Homeoffice

Seit der Coronapandemie hat sich das mobile Arbeiten etabliert. Unsere Vertriebsgesellschaft in Österreich bietet seit 2023 ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten von einem beliebigen Ort im In- und Ausland auszuüben. Dadurch wird den Mitarbeitenden eine höhere Flexibilität ermöglicht, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt und dem Wunsch nach Work-Life-Balance entsprochen.

¹ Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten.

UNSERE BELEGSCHAFT

Die Zufriedenheit unserer Beschäftigten drückt sich in einer langen Betriebszugehörigkeit aus. An den Standorten der Alfred Kärcher SE & Co. KG in Deutschland arbeiten die Mitarbeitenden im Durchschnitt seit rund 14 Jahren bei Kärcher. Die Fluktuation liegt mit 3,6 Prozent im Jahr 2023 (2022: 3,1 Prozent) weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Mitarbeitende gesamt

	2021	2022	2023
Kärcher Gruppe	14.400	15.330	16.000

Anzahl Mitarbeitende (Headcount)

	2022 ¹	2023 ²	2023 ²
	absolut	Anteil	
Berichtsrelevante Kärcher Gesellschaften	7885	15.113	100%
Davon männlich	5397	10.374	68,6%
Davon weiblich	2469	4702	31,1%
Davon divers/keine Angabe	19	37	0,0%
Davon in Europa	5736	10.477	69,3%
Davon in Asien	594	2884	19,1%
Davon in Nordamerika	787	876	5,8%
Davon in Südamerika	768	553	3,7%
Davon in Ozeanien	-	231	1,5%
Davon in Afrika	-	92	0,6%

Fluktuation

	2022 ¹	2023 ²	2023 ²
	Gesamt		Eigenkündigungen
Austritte gesamt	670	2004	1218
Austritte Alfred Kärcher SE & Co. KG	116	279	136
Davon in Europa	251	980	596
Davon in Asien	80	492	315
Davon in Nordamerika	138	329	196
Davon in Südamerika	201	125	44
Davon in Ozeanien	-	54	44
Davon in Afrika	-	24	23
Fluktuationsrate³			
Fluktuationsrate gesamt	8,5%	13,3%	8,1%
Alfred Kärcher SE & Co. KG	3,1%	7,3%	3,6%

Leiharbeitende

	2022 ¹	2023 ²
Leiharbeitende (durchschnittl. FTE/Monat)	1092,4	1630,0

¹ Diese Angabe umfasst die Eigenkündigungen der Kärcher Zentrale sowie der Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

² Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten.

³ Die Gesamtzahl berücksichtigt Eigenkündigungen sowie Beschäftigte, die wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Kärcher hat den Anspruch, neue, talentierte Fachkräfte zu gewinnen und das Potenzial der bestehenden Mitarbeitenden voll auszuschöpfen. Hierbei bauen wir auf unsere über Jahre gewachsenen Ausbildungsprogramme und auf einen standardisierten Talentmanagementprozess in Verbindung mit zielgerichteten Weiterbildungen. Auf diese Weise treiben wir den Aufbau und die Entwicklung der erforderlichen Zukunftskompetenzen voran – basierend auf dem Kärcher Kompetenzmodell.

Kontinuierliche Entwicklung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden lebt von der Eigenverantwortung der Beschäftigten. Im Rahmen eines standardisierten Talentmanagementprozesses werden mit den jeweiligen Führungskräften jedes Jahr individuelle Leistungsziele, Kompetenzerweiterungen und Entwicklungsziele festgelegt. Dieser Prozess greift für unsere gesamte Belegschaft¹.

Im Jahr 2023 wurden die Talentmanagementprozesse zur Identifikation und gezielten Förderung der Talente weiterentwickelt. Zudem wird an der Einführung einer globalen Talent-Market-Plattform gearbeitet, die eine standortübergreifende Abstimmung und Besetzung geeigneter Positionen ermöglichen

soll. Die Überarbeitung der Talentmanagementprozesse mit dem Fokus auf die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt.

In diesem Rahmen sowie im Austausch mit den jeweiligen Führungskräften können individuelle Bedarfe für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung festgelegt werden. Ziel ist, dass alle Mitarbeitenden zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Perspektiven in der richtigen Position sind und sich zielgerichtet entfalten können. Grundlage für die Beurteilung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist das Kärcher Kompetenzmodell. Es beinhaltet die für Kärcher erforderlichen Kompe-

tenzen innerhalb der Kategorien Kultur und Führung, Innovation und Change Management, Strategische Orientierung, Unternehmerische Ausrichtung, Zusammenarbeit sowie Fachkompetenz.

Für die praktische Umsetzung des Modells bietet Kärcher ein vielfältiges Entwicklungsprogramm an, das von der Abteilung Training & Development verantwortet wird. Die entsprechenden Trainings werden zentral durch die Abteilung Kärcher Campus global umgesetzt. Zu deren Kernaufgaben gehören die Beratung zu Didaktik, Methodik und Wissensaustausch, die Planung und Erstellung von Trainingsangeboten sowie die Bereitstellung, Organisation und Nachbereitung von Schulungen. Teil der Kärcher Trainingsakademie ist auch das Weiterentwicklungsprogramm GROW, das sich an Fach- und Führungskräfte richtet. Mit verschiedenen Trainings und Weiterbildungen sollen Fach-, Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenzen aufgebaut werden. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für GROW-Programme werden über die Führungskraft und die jeweiligen Personalreferent*innen nominiert. Damit verbundene Pflichttrainings werden zielgruppenspezifisch über unsere digitale Lernplattform zugewiesen. Dort können unsere Mitarbeitenden auf das komplette Trainingsangebot zurückgreifen – und sich für passende Weiterbildungen anmelden.

¹ Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten.

Insgesamt entfielen 2023 rund 2,5 Tage auf Weiterbildungsmaßnahmen (2022: 2,5 Tage) auf die Mitarbeitenden von Alfred Kärcher SE & Co. KG. Neben spezifischen Weiterbildungen unterstützen wir bei Kärcher lebenslanges Lernen. Mitarbeitende, die eine berufsbegleitende Höherqualifizierung wie Techniker-, Meister- oder Studienabschlüsse anstreben, fördern wir im Rahmen des Kärcher Stipendiums mit einem pauschalen Förderbetrag. Alternativ bietet Kärcher eine Anerkennungsprämie an, die entsprechend der Abschlussnote ausbezahlt wird.

Seit vielen Jahren ist Kärcher zudem erfolgreicher Ausbildungsbetrieb im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich. Bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG waren im Berichtsjahr insgesamt 187 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt (2022: 175) – knapp ein Drittel davon weiblich. Die Ausbildungsquote lag 2023 bei 5,0 Prozent (2022: 4,6). Betreut werden sie dabei von der Abteilung Training & Development. Die hohe Qualität unseres Ausbildungsprogramms wird dabei immer wieder durch Auszeichnungen gewürdigt. Bereits 2022 überreichte uns die IHK Region Stuttgart eine Urkunde für unsere herausragenden Ausbildungs- und Prüfungsleistungen. Darüber hinaus wurde Kärcher erneut als Topausbilder mit dem BEST PLACE TO LEARN-Gütesiegel ausgezeichnet. Eine weitere Auszeichnung 2023 war vom Handelsblatt der erste Platz als bester Ausbildungsbetrieb.

Auszubildende und dual Studierende bei Alfred Kärcher SE & Co. KG (Headcount)

	2021	2022	2023
Gesamt	165	175	187
davon Auszubildende	103	109	111
davon dual Studierende	62	66	76
Ausbildungsquote	4,4%	4,6%	5,0%

Fit für KIRA – Qualifizierung unserer Mitarbeitenden in der Produktion

Die Komplexität des autonomen Reinigungsroboters KIRA B 50 stellt die Produktion vor neue Herausforderungen. Um den Mehrbedarf an geschulten Mitarbeitenden zu erfüllen, wurde im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation das Projekt „Fit für KIRA“ initiiert. Für die neue Produktionslinie werden Arbeitsplätze digitalisiert und Schulungen durchgeführt. Eine Plattform, welche die Arbeitsfolgen, den Maschinenlaufpass und diverse Checklisten digitalisiert beinhaltet, unterstützt dabei die Mitarbeitenden im Montageprozess. Diese Vorgehensweise hilft, die gewünschte Qualität sicherzustellen, und ist gleichzeitig eine Entlastung für die Schichtführung.

Weiterbildungstage Alfred Kärcher SE & Co. KG

	2021	2022	2023
Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden	2,7	2,5	2,5

Onboarding von neuen Mitarbeitenden

Ergänzend zum lokalen Onboarding haben wir 2023 ein virtuelles Onboarding-Programm umgesetzt, um neue Mitarbeitende global einheitlich bei Kärcher willkommen zu heißen. Durch den weltweiten Standard stellen wir sicher, dass neue Mitarbeitende schnell mit unserer Unternehmenskultur und unseren Werten vertraut werden und sie ein gutes Verständnis für unsere Geschäftsprozesse gewinnen. Dadurch werden neue Mitarbeitende von Anfang an wertgeschätzt, frühzeitig an das Unternehmen gebunden und können ihr Wissen zielgerichtet einbringen und sich weiterentwickeln.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Für die Gestaltung unseres Personalmanagements ist die Meinung unserer Mitarbeitenden essenziell. Daher befragen wir sie in regelmäßigen Abständen zu zahlreichen Aspekten ihres Arbeitslebens. An der Befragung 2022 beteiligten sich mehr als 11.200 Mitarbeitende – und damit rund 85 Prozent der weltweiten Belegschaft. Die Ergebnisse zeigen: In allen abgefragten Bereichen konnten wir uns gegenüber der letzten Befragung verbessern. Besonders positiv ist die hohe Identifikation der Beschäftigten mit dem Unternehmen – ob mit den eigenen Produkten und Lösungen oder dem Nachhaltigkeitsengagement von Kärcher.

Weiterhin wertschätzen die Mitarbeitenden das hervorragende Arbeitsumfeld mit interessanten Aufgaben, die guten Arbeitsbedingungen und die gewinnbringende Zusammenarbeit als Team bei Kärcher. Gleiches gilt für das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Engagement von Kärcher für Gesellschaft und Umwelt. Auch bei der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur verzeichnen wir Erfolge: So steigerten sich die Zustimmungswerte gegenüber der vergangenen Umfrage in Bezug auf Offenheit, Konsequenz, Empowerment und übergreifende Zusammenarbeit. Gleichzeitig zeigte die

Befragung Entwicklungspotenziale auf. Diese liegen vor allem darin, Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten sowie eine bessere Zusammenarbeit jenseits der Bereichs- und Ländergrenzen zu ermöglichen. Im Rahmen weltweiter Team-Workshops wurden die vorliegenden Ergebnisse nochmals diskutiert, um Kärcher auf dieser Basis weiterzuentwickeln.

Auch im Jahr 2023 wurden weitere Team-Workshops durchgeführt, um Verbesserungsmaßnahmen zu definieren. Viele dieser Maßnahmen sind bereits abgeschlossen oder befinden sich in der Umsetzung. Hier haben wir beispielsweise das „Mystery Meet“ ins Leben gerufen. Das Besondere dabei ist, dass das Gegenüber aufgelöst wird. Dadurch erweitern die Teilnehmenden ihr eigenes Kärcher Netzwerk und lernen Mitarbeitende aus anderen Bereichen und Regionen kennen, mit denen sie normalerweise nicht in Kontakt kommen würden. Die auf Basis der Mitarbeiterbefragung definierten globalen Fokusthemen wurden im Rahmen von verschiedenen Projekten bearbeitet. Die nächste Mitarbeiterbefragung wird im Jahr 2025 stattfinden.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Kärcher ist einer der beliebtesten Arbeitgeber weltweit. Das beweist unter anderem das Ranking „World's Best Employers“ des Wirtschaftsmagazins Forbes. Im Jahr 2023 hat Kärcher erneut eine Platzierung auf dieser Liste erhalten. Die Liste umfasst insgesamt 800 Unternehmen mit den höchsten Punktzahlen. Mit Platz 46 haben wir in der Gesamtwertung durch die Weiterentwicklung unserer HR-Strategie eine deutlich höhere Platzierung erreichen können (2022: Platz 126). Im deutschlandweiten Vergleich belegten wir in der Kategorie „Halbleiter, Elektronik, Elektrotechnik, Technologie, Hardware & Ausrüstung“ Platz 1 (2022: Platz 2). Auch in einer groß angelegten Studie, die das Magazin Stern in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsunternehmen Statista durchgeführt hat, erreichten wir im Jahr 2023 eine Spitzenplatzierung. Mit Platz 10 in der Kategorie „Beliebtester Arbeitgeber Deutschlands“ konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr verbessern (2022: Platz 19). Zudem belegten wir im Jahr 2023 Platz 1 in der Sparte „Maschinen- und Anlagenbau“.

IDEENPLATTFORM FÜR UNSERE MITARBEITENDEN

Unsere Mitarbeitenden stecken voller Eigeninitiative und Tatkraft. Mit unserer Ideenplattform IDEAS geben wir ihnen die Möglichkeit, eigene Ideen ins Unternehmen einzubringen. Um das Programm sichtbar zu machen und Mitarbeitende zusätzlich zu motivieren, veranstaltet Kärcher in regelmäßigen Abständen Ideenkampagnen. Hierbei haben beispielsweise die Mitarbeitenden des Servicecenters Ahorn knapp 60 Ideen rund um Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Arbeitsplatzgestaltung und weitere Themen für den Umzug in das neue Servicecenter eingebracht.

2023 fand die erste Ideenkampagne in der Tochtergesellschaft in Brasilien zum Thema „Renew to Sustain – How can we make sustainability a part of Kärcher’s culture?“ statt. Hierbei wurden 100 Ideen zu unseren Nachhaltigkeitsinitiativen „Zero Emissions“ sowie „Reduce, Reuse, Recycle“ und „Social Hero“ eingereicht. Darunter waren Ideen zur Reduzierung von Plastik in der Produktion und im Büro, zur Wiederverwendung von Produktionsmaterial und zum intensiven Engagement an Schulen, um die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit greifbar zu machen. Die Mehrheit der Vorschläge wird von den Einreichenden gemeinsam mit den entsprechenden Fachbereichen Schritt für Schritt umgesetzt.

Auch unabhängig von Kampagnen gibt es zahlreiche Ideen, die einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit liefern. Hier wurde eine Idee umgesetzt, bei der durch eine Optimierung die Anzahl der Kärcher Produkte in Containern erhöht wurde. Dadurch werden weniger Container für den Transport benötigt und der CO₂-Ausstoß verringert.

CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

Bei Kärcher sollen alle ihr eigenes Potenzial entfalten können – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung oder Religion und Weltanschauung. Wir sind stolz darauf, dass bei Kärcher in über 80 Ländern Menschen aus 116 Nationen erfolgreich zusammenarbeiten. Vielfalt stärkt unsere Zusammenarbeit, das Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kundschaft und unsere Innovationskraft.

Kärcher stellt sich grundsätzlich gegen jegliche Form von Diskriminierung und hat dies in seinem Verhaltenskodex festgeschrieben. Wir sensibilisieren alle Mitarbeitenden für diese Haltung und für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Weltweit steht den Beschäftigten sowie Dritten das Compliance-Hinweisgebersystem offen, um auch Hinweise zu potenziellen Diskriminierungsvorfällen zu melden. In Deutschland legt zudem das Allgemeine Gleichstellungsgesetz entsprechende Rahmenbedingungen fest, die Kärcher konsequent umsetzt.

Um unser Bekenntnis zu einer vielfältigen Belegschaft zu untermauern, haben wir das Thema Diversität und Inklusion 2021 in unseren Corporate Guiding Principles (Unternehmensleitbild) verankert. Darin bekennen wir uns zu einer Kultur, welche die Integration eines breiten Spektrums von Perspektiven ermöglicht. Im gleichen Jahr haben wir zudem einen Prozess begonnen, um Vielfalt in allen

Dimensionen im Unternehmen proaktiv zu fördern. Ein Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf der Geschlechtervielfalt in Führungspositionen.

Zu unseren Maßnahmen gehört unter anderem der Beitritt zur Initiative „Charta der Vielfalt“. Im Zuge der Mitgliedschaft beteiligte sich Kärcher 2022 an der Woche der Vielfalt, beispielsweise mit einem Schulungsangebot zu den Vielfaltdimensionen für Mitarbeitende im Personalbereich. Gemeinsam mit der Initiative, weiteren Unternehmen und dem Stifterverband hat Kärcher außerdem ein Verfahren zur strategischen Entwicklung von Diversität und Inklusion in Organisationen mitentwickelt – den „Diversity Kompass“. Zur Entwicklung der Strategie hat Kärcher am Pilotprojekt des Diversity Kompass teilgenommen, um eine Diversity-, Equity- und Inclusion-Strategie zu erarbeiten. Dabei wurden vier Handlungsfelder definiert: Internationalität, Arbeitgeberattraktivität, Führungskräfte und Genera-

tionen sowie Lebensphasen. Zusätzlich haben wir einen ersten Maßnahmenplan entworfen. Der Abschluss des Diversity Kompass und die damit einhergehende Zertifizierung erfolgt im zweiten Quartal 2024.

Bereits 2022 haben wir eine Kommunikationskampagne ins Leben gerufen, die „Frauen in Führungspositionen“ vorstellt. Auf globaler Ebene finden Austauschgruppen statt, um Führungspositionen für Frauen attraktiver zu machen sowie Erfolgsgeschichten und Best Practices zu teilen. Auch beim Recruiting setzen wir auf Maßnahmen, um beispielsweise mehr Kandidatinnen zu erreichen. Zugleich passen wir das Arbeitsumfeld je nach länderspezifischen Rahmenbedingungen auf die Bedürfnisse von Eltern an. In Deutschland unterstützen wir beispielsweise bei der Kinderbetreuung und bieten flexible Arbeitszeitmodelle inklusive Homeoffice sowie das Führen in Teilzeit an. Um mit unseren internen und externen Stakeholder*innen in den Dialog zu treten, nutzen wir Aktionstage wie den Weltfrauentag, den Pride Month und den Purple Light Up Day. Auch international haben wir verschiedene Aktionen unterstützt, wie beispielsweise in den USA: Hier beteiligten wir uns am Sponsoring des Hygieia Netzwerks (Netzwerk für Frauen in der Reinigungsindustrie), der Teilnahme an der Pride Parade und Feiern verschiedener Kulturen.

STATEMENT DES VORSTANDS ZU DIVERSITY & INCLUSION

„Bei Kärcher bewirken wir etwas durch unser tägliches Handeln, unseren Umgang miteinander und gelebte Diversität. Die unterschiedlichen Perspektiven, das Fachwissen und die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden in 82 Ländern machen den Unterschied. Denn nur wer sich mit den vielfältigen Bedürfnissen und Problemen seiner Kundinnen und Kunden intensiv auseinandersetzt, wird ihnen eine Lösung aufzeigen, die nicht nur bestmögliche Sauberkeit bietet, sondern auch zum Werterhalt beiträgt. Vielfalt und Inklusion machen unsere Unternehmenskultur lebendig. Sie bringen uns als Unternehmen und vor allem als Gemeinschaft weiter voran.“

Urlaub aus familiären Gründen¹

	2023 ²	2023 ²
	Absolut	in %
Anteil der Beschäftigten, die Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	1235	8,1%
Davon weiblich	549	44,5%
Davon männlich	686	55,5%

¹ Urlaub aus familiären Gründen umfasst Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub, Elternurlaub und Urlaub für pflegende Angehörige.

² Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten.

Mitarbeitende nach Altersgruppen

	2022 ¹	2023 ²
< 30 Jahre	17,9%	16,2%
30 - 50 Jahre	52,7%	59,1%
> 50 Jahre	29,4%	24,7%

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

² Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten.

Mitarbeitende im Topmanagement nach Geschlecht

	2022 ¹	2023 ²
Männlich	90,9%	86,8%
Weiblich	9,1%	13,2%

¹ Diese Angabe umfasst die Kärcher Zentrale sowie die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

² Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten.

Mitarbeitende mit Behinderungen

	2022	2023
Gesamt¹	n/a	3%
Alfred Kärcher SE & Co. KG	4%	4%

¹ Diese Angabe umfasst alle im Geschäftsjahr 2023 konsolidierten Einheiten.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Gesunde Mitarbeitende sind die Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Für Kärcher ist die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten daher von großer Bedeutung. Beide Aspekte leisten einen wichtigen Beitrag zu unserem unternehmerischen und wirtschaftlichen Erfolg.

Arbeitssicherheit

Kärcher verfolgt das Ziel, arbeitsbedingte Unfälle und Berufskrankheiten bestmöglich zu vermeiden. Grundsätzlich verfügen alle unsere Standorte über lokale Arbeitsschutzorganisationen, um die jeweils national geltenden gesetzlichen Regelungen zum Arbeitsschutz umzusetzen. Bei Kärcher in Deutschland, mit Ausnahme der Kärcher Industrial Vacuuming GmbH und WOMA GmbH, ist dafür die Abteilung für Arbeitssicherheit zentral verantwortlich. In dieser Funktion hat sie den Auftrag, sich mit allen Arbeitsschutzthemen und Belangen zu befassen, die der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden und Leiharbeitenden dienen. Dazu gehört unter anderem, den Umgang mit Gefahrstoffen, die Sicherheit der Maschinen oder die Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung zu regeln.

Aktuelle Themen werden in den einzelnen Werken in Deutschland im Rahmen quartalsweiser Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses diskutiert.

Dabei werden strategische Themen sowie Sicherheits- und Gesundheitsstandards festgelegt. Außerdem werden relevante Steuerungsgrößen wie Krankheitsquote oder Betriebsunfälle sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überwacht und im Rahmen regelmäßiger Sicherheitsrundgänge überprüft. Auf operativer Ebene entscheidet hingegen das Steuerungsgremium Gesundheit – unter aktiver und direkter Beteiligung aller Standorte durch die jeweiligen Betriebsräte.

Um alle Regelungen zum Arbeitsschutz sicherzustellen und gegebenenfalls anzupassen, binden wir unsere Beschäftigten konsequent mit ein: An jedem Standort finden viermal pro Jahr Arbeitsschutzausschusssitzungen statt, an denen Unternehmen, Betriebsrat, Sicherheitsbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte und ärztliches Fachpersonal teilnehmen. Durch den Betriebsrat ist die Belegschaft in den Arbeitsschutzausschüssen vertreten. Auch die Mitarbeiterbe-

fragung von Kärcher deckt Arbeitssicherheits- und Gesundheitsaspekte ab. Sicherheits- und gesundheitsrelevante Informationen erhalten Mitarbeitende über digitale Informationspunkte an zentralen Stellen in Gebäuden sowie über das Intranet. In der Praxis garantieren regelmäßige Sicherheitsbegehungen und Gefährdungsbeurteilungen, dass Arbeitsplätze sicher sind sowie Unfälle und Berufskrankheiten vermieden werden. Sollten dennoch Unfälle passieren oder Gefahrenstellen identifiziert werden, erfassen wir diese mithilfe einer Software. Hierüber werden zugleich die Risiken bewertet und die Hierarchieebenen informiert, um die Gefährdungen schnellstmöglich zu beheben. Auch Unfall- und Ursachenanalysen können im System hinterlegt werden. Dabei zeigte sich für das Jahr 2023, dass der Großteil der Unfälle auf Schnittverletzungen (43,8 Prozent), Quetschungen (12,1 Prozent) und Stolpern, Rutschen, Stürzen (10,3 Prozent) zurückging.

Insgesamt lag die Unfallhäufigkeit bei Kärcher Deutschland (ohne WOMA und KIV) im Berichtsjahr gemäß Lost Time Injury Rate (LTIR) bei 4,5* (2022: 4,9) und damit deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 20,4 (Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung [DGUV], BG Holz und Metall 2022). Unsere Mitarbeitenden sensibilisieren wir fortlaufend über sicherheitsrelevante Aspekte am Arbeitsplatz. Schulungen existieren beispielsweise für den Umgang mit Gefahrstoffen, Hochvoltbatterien und -fahrzeugen oder die Sicherung von Ladungen. Dazu gibt es auch individuelle Beratungen beispielsweise zum Thema Ergonomie oder auf Basis bestimmter Gefahren, welche die jeweilige Situation am Arbeitsplatz berücksichtigen.

Unfallstatistik Mitarbeitende Kärcher Deutschland (ohne Kärcher Industrial Vacuuming GmbH und WOMA GmbH)

	2022 ¹	2023
Geleistete Arbeitsstunden	10.172.000 h	10.672.000 h
Meldepflichtige Unfälle ² (ohne Wegeunfälle)	37	38
Unfallquote je 1000 Mitarbeitende	7,3	7,1
LTIR	4,9	4,5
Todesfälle	0	0

¹ Aufgrund von Anpassungen bei der Berechnungsmethode keine direkte Vergleichbarkeit zum Vorjahr.

² Den Großteil der Verletzungen stellen Schnittverletzungen dar. Dies wurde durch die Aufnahmen der Verletzungen in unserem Onlinesystem ermittelt. Hierbei werden alle notwendigen Hierarchieebenen informiert und in die Maßnahmenfindung eingebunden.

* Ohne Leasingkräfte.

Gesundheit

Zahlreiche Aktivitäten zur Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden der Alfred Kärcher SE & Co. KG sowie einzelner Tochterunternehmen bündeln wir in unserem Gesundheitszentrum in unserer Zentrale. Dieses ist organisatorisch dem HR-Bereich zugeordnet. An den internationalen Standorten werden Angebote von lokal verantwortlichen Personen organisiert. Die arbeitsmedizinische Versorgung beinhaltet unter anderem die medizinische Erstversorgung sowie zahlreiche Beratungs- und Vorsorgeleistungen zu gesundheitlichen Themen wie Ergonomie und Sucht oder zur Wiedereingliederung nach schwerer Krankheit (Betriebliches Eingliederungsmanagement). Das Gesundheitszentrum führt, sofern für die Sicherheit von Personen betrieblich erforderlich und durch eine Gesamtbetriebsvereinbarung geregelt, Eignungsdiagnostik für Personen mit gefährdenden Tätigkeiten durch. Das Gesundheitszentrum wirkt an Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) mit. Dies umfasst zahlreiche Angebote und Präventionsmaßnahmen, die Beschäftigte beim Erhalt ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit sowie ihres persönlichen Wohlbefindens unterstützen sollen.

Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung werden bei Kärcher zentral gesteuert – und an den einzelnen Standorten von BGM-Beauftragten sowie grundsätzlich durch den Betriebsrat unterstützt. Darüber hinaus arbeitet Kärcher mit zahlreichen

internen und externen Anlaufstellen zusammen, die sich um spezifische private Belange wie Pflegethemen oder psychische Probleme kümmern. Bei allen unseren Aktivitäten gewährleisten wir strengste Vertraulichkeit, unter anderem durch Geheimhaltungsvereinbarungen oder die Einbindung des Datenschutzbeauftragten.

Im Berichtsjahr bot das zentrale BGM zahlreiche Maßnahmen für die Beschäftigten der Alfred Kärcher SE & Co. KG an. Zu den Aktivitäten gehörten verschiedenste Impfangebote – von Reiseimpfungen bis zu Gripeschutzimpfungen, Gesundheitsaktionen mit gesunden Snacks in den Betriebsrestaurants und im Werk Winnenden sowie eine Vortragsveranstaltung mit externen Fachleuten im Rahmen der Aktionswoche zum Thema psychische Gesundheit. Außerdem wird neben dem dauerhaften Betriebssportangebot (Betriebssportkurse, Betriebssportgruppen usw.) die aktive Pause, im Berichtsjahr sowohl digital als auch in Präsenz, durchgeführt. Die aktive Pause bietet die Möglichkeit, zeitsparend und effektiv kleine Mobilitäts-, Entspannungs-, Dehnungs- und Kräftigungsübungen unter Anleitung von Fachleuten zu machen, um dann energiegeladener an den Arbeitsplatz zurückzukehren. Das BGM an den internationalen Standorten wird lokal von den jeweils verantwortlichen Personen organisiert und durchgeführt.

Darüber hinaus können sich Mitarbeitende und Leiharbeitende bei Bedarf für verschiedene Schulungen im Bereich Gesundheit anmelden. In der digitalen Schulungsreihe zur Stressbewältigung erhalten die Teilnehmenden Informationen und Impulse zu den Themen Bewegung, gesunder Schlaf, Achtsamkeit und Entspannung. Die Auszubildenden der Alfred Kärcher SE & Co. KG nehmen in jedem Lehrjahr an zwei Workshops zu spezifischen Gesundheitsthemen teil. Alle Schulungen werden am Ende mithilfe eines Fragebogens evaluiert. Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen decken bei Kärcher alle Mitarbeitenden ab. Leiharbeitende erhalten die Vorsorgen bisher über das beauftragte Unternehmen – bei Bedarf außerdem die entsprechende Schutzausrüstung von Kärcher.

Die KIV Nachhaltigkeits-Challenge

Im März 2023 startete bei der Kärcher Industrial Vacuuming GmbH (KIV) in Waldstetten eine Nachhaltigkeits-Challenge. Alle Mitarbeitenden, die sechs Mal per Fahrrad, Bus/Bahn, Fahrgemeinschaft oder zu Fuß zur Arbeit anreisten, hatten die Möglichkeit, ein Los auszufüllen und an einer Verlosung am Jahresende teilzunehmen. Hochgerechnet kamen von März bis Dezember 2023 alle 13 Teilnehmenden auf stolze 726 nachhaltige Anreisetage. Im Jahr 2024 wird diese Aktion fortgesetzt. Eine Initiative wie diese trägt dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu stärken und den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Ausgezeichnete Betriebsgastronomie

Für eine gesunde und nachhaltigere Ernährung setzen die Betriebsrestaurants von Kärcher Standards. Nicht umsonst wurden 2022 vier Standorte mit dem europäischen Siegel „Green Canteen“ ausgezeichnet, darunter die Betriebsrestaurants in Winnenden, Obersontheim und Schwaikheim. Die Zertifizierung ist mit strengen Anforderungen an eine nachhaltige Gastronomie verbunden, an deren Umsetzung Kärcher intensiv gearbeitet hat. Seit Februar 2023 sind diese Standorte auch auf Produktebene gemäß DE-Öko-Verordnung bio-zertifiziert. Der Schwerpunkt liegt darauf, mehr Regionalität und Saisonalität im Angebot zu haben sowie eine artgerechte Tierhaltung zu unterstützen. Dies drückt sich auch in der Zertifizierung der Betriebe mit der „Schmeck den Süden“-Auszeichnung aus. Gemüse und Fleisch wird zum überwiegenden Teil aus der Region und häufig direkt von den Erzeuger*innen bezogen. Etwa 10 Prozent unserer Waren stammen aus biologischer Produktion. Zudem konnten Verpackungen durch den Einsatz von Mehrwegsystemen reduziert werden, beispielsweise beim Bezug von Kaffee oder Speiseöl. Diese werden in Mehrweg-Großgebinden geliefert. Im Berichtsjahr konnten wir uns bereits steigern und erfüllen die „Green Canteen“-Anforderungen im Durchschnitt zu 76 Prozent (2022: 69%).

VERBRAUCHER*INNEN UND ENDNUTZER*INNEN

Kärcher Produkte stehen seit jeher für ausgezeichnete Qualität und konsequente Kundenorientierung. Unser umfassendes Qualitätsmanagement trägt dazu bei, dass unsere Produkte sicher, hochwertig und langlebig sind. Entscheidend ist dabei auch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Mitwirkenden.

Produktqualität und -sicherheit

Bereits im Produktentwicklungsprozess ist die Qualität und Sicherheit der Produkte ein zentraler Aspekt. Konkrete Anforderungen sind für jedes Produkt in einem separaten Lasten- und Pflichtenheft festgeschrieben. Über vier Quality Gates sichern wir die Produktqualität über die gesamte Entwicklungsphase bis hin zur Marktreife ab. Bevor unsere Produkte in den Handel gehen, prüfen wir sie umfassend hinsichtlich ihrer Funktionalität und Sicherheit. Auch in Kundenhand beobachten wir die Produktqualität kontinuierlich, beispielsweise über das Gewährleistungsmanagement. Für den Fall, dass ein Produkt als unsicher gemeldet wird, greift ein Standardprozess unter der Verantwortung des Bereichs Operations Quality. Dieser beginnt mit einer Risikoeinschätzung und führt in Abhängigkeit des Risikopotenzials zu entsprechenden Maßnahmen, um das Sicherheitsrisiko zu beheben.

Verantwortlich für die Qualität und Sicherheit unserer Produkte sind die Abteilungen Product Development Quality, Series Production Quality, Market Quality sowie Intellectual Property & Regulatory Affairs. Letztere stellt sicher, dass alle Geräte die entsprechenden Sicherheitsnormen erfüllen. Die Sicherheit und Qualität unserer Produkte sind außerdem das Ergebnis der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Liefer- und Partnerunternehmen.

Um die hohe Qualität dauerhaft sicherzustellen, setzen wir in erster Linie auf präventive Maßnahmen und Methoden. Durch die frühzeitige Einbindung aller Beteiligten in unsere Prozesse wollen wir bereits bei Beginn eines neuen Produktentwicklungsprojekts ein gemeinsames Verständnis für Kundenbedürfnisse entwickeln. Anschließend

ermöglichen wir über den gesamten Produktlebenszyklus kontinuierliche Feedbackschleifen zur weiteren Optimierung. Zur allgemeinen Sicherheitsbewertung aller Produkte gehört, potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheit zu analysieren.

Wir überprüfen regelmäßig für uns relevante nationale, regionale und internationale Produktnormen, um die Konformität mit den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen zu gewährleisten. Darunter fallen zum Beispiel elektrotechnische Standards der International Electrotechnical Commission (IEC) und des European Committee for Electrotechnical Standardization (CENELEC). Im Jahr 2023 wurden 15 der insgesamt 72 für Kärcher relevanten Produktnormen überarbeitet, von denen wir unmittelbar betroffen waren. Folglich haben wir entsprechende Anpassungen vorgenommen.

Fokus auf Reinigungs- und Pflegemittel

Besondere Relevanz für Gesundheit und Sicherheit haben unsere Reinigungs- und Pflegemittel, gerade was deren Anwendung in Kundenhand betrifft. Alle unsere Reinigungsmittel werden mit größter Sorgfalt für Mensch und Umwelt entwickelt. Übergeordnetes Ziel ist es, Produkte mit geringstmöglicher Gefahrstoffkennzeichnung auf den Markt zu bringen. Unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben zur Kennzeichnungspflicht informieren wir Kundinnen und Kunden auf den Etiketten und im Sicherheitsdatenblatt umfassend über die korrekte Anwendung und Entsorgung der Mittel oder über enthaltene Gefahrstoffe. Zugleich sind wir bestrebt, die Aspekte Umweltfreundlichkeit und Anwendungssicherheit stetig zu verbessern. Exemplarisch dafür steht unsere Mitgliedschaft bei der International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products (A.I.S.E.) – eine freiwillige, europaweite Nachhaltigkeitsinitiative der Wasch- und Reinigungsmittelindustrie. Wir unterstützen ihre Vision, dass die

Reinigungs- und Hygieneindustrie eine Vorbildfunktion ausfüllt, indem sie sich mit der Frage auseinandersetzt, wie der Gesellschaft auf innovative und nachhaltige Weise gedient werden kann. Teil der Überprüfung sind dabei auch Sicherheitsaspekte beispielsweise in Form einer Chemikaliensicherheitsbewertung.

Vielfältige Kontaktmöglichkeiten

Zu unserem Qualitätsanspruch gehört auch eine maximale Kundenzentrierung. Denn die Zufriedenheit unserer Kundschaft mit unseren Produkten und Leistungen ist für Kärcher von zentraler Bedeutung. Daher bieten wir vielfältige Möglichkeiten, vor, während und nach dem Kauf mit uns in Kontakt zu treten. Hierfür nutzen wir eine große Anzahl verschiedener Kanäle – je nach Kundengewohnheit im jeweiligen Land. Dazu gehören auch immer mehr digitale und automatisierte Kanäle wie etwa persönliche Chats und automatisierte Chatbots, Social Media oder Mobile Messenger. Diese ermöglichen einen komfortablen Zugang und schnelle Hilfe. Zugleich prüfen wir Kundenrückmeldungen auf großen Onlineplattformen, unter anderem mithilfe KI-unterstützter Systeme, über Marktforschungen zu Nachhaltigkeit oder den direkten Kontakt mit professionellen Kundinnen und Kunden. Die Erkenntnisse daraus und aus dem Kundendialog fließen unmittelbar in unser Qualitätsmanagement ein.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Bei Kärcher sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen wir gemeinnützige Initiativen und Organisationen, die einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten und für Werte wie Familie, Bildung und Chancengleichheit sowie den Schutz von Umwelt und Ressourcen stehen. In allen drei Bereichen – Spenden und Sponsoring, langfristige Kooperationen und Mitarbeiterengagement – nehmen wir unsere Rolle als gesellschaftlicher Akteur wahr und setzen uns so für den Erhalt von Werten ein, ob sozial oder ökologisch. Werterhalt steht deshalb auch im Mittelpunkt unserer Initiative „Social Hero“ – eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025.

Weltweit engagiert

Vom Unternehmenssitz in Winnenden aus koordiniert Kärcher sein weltweites gesellschaftliches Engagement. Verantwortlich dafür ist das Team Corporate Citizenship. Die einzelnen Gesellschaften von Kärcher verfügen jeweils über eine beauftragte Person für den Bereich. Sie ist dafür zuständig, aus

dem zentral vorgegebenen Handlungsrahmen lokal angepasste Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Allen Corporate-Citizenship-Verantwortlichen stellen wir ein Handbuch mit Leitlinien, Kriterien und Prinzipien zur Verfügung, nach denen sie ihr soziales Engagement ausrichten.

Für Kinder und Familien

Kärcher unterstützt weltweit zahlreiche SOS-Kinderdorf-Einrichtungen, die für benachteiligte junge Menschen und ihre Familien positive Lebensbedingungen schaffen. Um die Mitarbeitenden vor Ort im Alltag zu entlasten und ihnen mehr Zeit für die Betreuung der Kinder zu geben, stellen wir den Einrichtungen seit vielen Jahren neben finanziellen Mitteln auch Reinigungsgeräte zur Verfügung. Innerhalb von 13 Jahren kamen dabei insgesamt über 1500 gesponserte Geräte in 46 Ländern weltweit zusammen, darunter allein 123 im Jahr 2023.

Für Menschen in Katastrophengebieten

Sowohl nach den schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien als auch nach dem neuseeländischen Tropensturm und den Hochwassern in Italien und Slowenien stellte das Unternehmen in kürzester Zeit dringend benötigte Geräte im Gesamtwert von über einer halben Million Euro bereit. Dabei arbeiteten die Konzernzentrale und die Landesgesellschaften vor Ort eng zusammen, um schnell und möglichst unbürokratisch Hilfe für betroffene Menschen zu leisten.

Auch im Jahr 2023 fanden regelmäßige Austauschtreffen zwischen den Gesellschaften zum Thema Corporate Citizenship statt. Diese gaben Raum für Austausch und Inspiration sowie die Gelegenheit, ein gemeinsames Vorgehen weiterzuentwickeln. Maßgeblich für die weltweiten Aktivitäten von Kärcher ist die Corporate-Citizenship-Strategie. Mit ihr stellen wir sicher, dass alle unterstützten CSR-Aktivitäten (Corporate Social Responsibility) im Einklang mit der nachhaltigen Ausrichtung und den Werten des Unternehmens stehen.

Zentraler Baustein der Corporate-Citizenship-Strategie sind die drei Fokusthemen Reinigung und Hygiene, Umwelt und Ressourcen sowie Familie und Soziales, die den Rahmen für unser weltweites gesellschaftliches Engagement geben. Bereits 82 Prozent der Kärcher Gesellschaften in aller Welt leisten einen lokalen Beitrag zum unternehmensweiten gesellschaftlichen Engagement in diesen Bereichen. In Summe hat Kärcher im Jahr 2023 weltweit 473 Spenden- und Sponsoringaktivitäten durchgeführt. Auf unserer Website geben wir einen umfassenden Überblick über ausgewählte Projekte.

Für sauberes Wasser

Bereits seit 2012 setzen wir uns gemeinsam mit dem Global Nature Fund (GNF) für „Sauberes Wasser für die Welt“ im Rahmen der gleichnamigen Initiative ein. Konkret führen wir in Ländern des globalen Südens wie Jordanien, Burundi, Kenia und Bangladesch Trinkwasserprojekte durch. Zugleich errichten wir dort sogenannte Grünfilteranlagen – natürliche Filtersysteme zur Abwasserreinigung. Dank der Kooperation konnten innerhalb von elf Jahren 17 Grünfilter- und 14 Trinkwasseranlagen errichtet werden. Die Folge: eine direkte und indirekte Verbesserung der sanitären Situation von mehr als 450.000 Menschen. Für die Kooperation wurde Kärcher 2022 mit dem Sustainability Heroes Award der Deutschen Gesellschaft für Qualität ausgezeichnet. Darüber hinaus unterstützen wir das globale Seennetzwerk Living Lakes des GNF, das sich weltweit für den Schutz von Gewässern einsetzt.

Für plastikfreie Gewässer

Seit 2020 kooperieren wir mit der Umweltorganisation One Earth – One Ocean (oeoo) und unterstützen sie bei ihrer Arbeit, weltweit verschmutzte Gewässer von Müll zu befreien. In diesem Zusammenhang beteiligen wir uns seit dem Jahr 2022 beispielsweise an einem Projekt am Mekong in Kambodscha. Jeden Monat sammelt ein Team vor Ort bis zu 4,5 Tonnen Müll und führt ihn der werkstofflichen Verwertung zu. Im Rahmen seines Corporate Volunteering führt Kärcher zudem regelmäßige Reinigungsaktionen durch – fachlich unterstützt von oeoo. An den sogenannten Kärcher Cleanup Days beteiligten sich 2023 über 580 Mitarbeitende und ihre Familienmitglieder aus 19 Kärcher Gesellschaften weltweit – und damit mehr als je zuvor. An Stränden, im Wasser, im Wald und in Parks sammelten sie über 10 Tonnen achtlos weggeworfenen Müll, um diesen anschließend fachgerecht zu entsorgen. Darüber hinaus forscht Kärcher gemeinsam mit oeoo, ob sich Meeresplastik in Zukunft in den Produkten des Unternehmens wiederverwerten lässt.

KÄRCHER FÜR DIE GESELLSCHAFT



2023 »»» 473

Spenden und Sponsorings weltweit

82% aller Projekte sind auf Werterhalt konzentriert

16 Denkmäler und Gebäude in 10 Ländern im Rahmen unseres Kultursponsorings gereinigt

10 Tonnen Müll in 19 Gesellschaften beim Cleanup Day gesammelt

GRI-INHALTSINDEX

Verwendungserklärung	Kärcher berichtet über das Geschäftsjahr 2023 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor-Standard(s)	Keine

Standard/Angabe	Seite	Kommentar/Auslassungsbegründung
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	5, 6, 9	
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	3, 6	
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	3, 74	
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	30, Fußnote 3 36, Fußnote 3 49, Fußnoten 2, 5 61, Fußnote 2	
2-5 Externe Prüfung	-	Keine externe Prüfung des Berichts erfolgt
2. Tätigkeiten und Mitarbeiter*innen		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	9	Keine zu berichtenden signifikanten Änderungen des Geschäftsmodells gegenüber dem Vorjahr
2-7 Angestellte	5, 53	
2-8 Mitarbeiter*innen, die keine Angestellten sind	53	
3. Unternehmensführung		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	9	
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-11 Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	9	
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	9, 17	
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	9, 17	
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	9, 17	
2-15 Interessenkonflikte	10	
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	9, 17	
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-19 Vergütungspolitik	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.

2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4, 18	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	8, 10, 22-23	
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	10, 12, 22, 32	
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	10, 22-23	
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	10, 22-23	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	13-14	
5. Einbindung von Stakeholder*innen		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholder*innen	12	
2-30 Tarifverträge	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-1 Vorgehen zur Bestimmung wesentlicher Themen	15	
3-2 Liste der wesentlichen Themen	16	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
3-3: Management von wesentlichen Themen	5, 9, 10-11, 22-23, 26, 33-34, 35, 37, 60, 63	
GRI 201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	9	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	25, 26	
GRI 201-3: Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 201-4: Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	65-66	
GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	65-66	
GRI 203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	65-66	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	22-23	
GRI 204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	22-23	

GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	10	
GRI 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	10	
GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	10	
GRI 206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	-	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 207: Steuern 2019		
3-3: Management der wesentlichen Themen	11	
GRI 207-1: Steuerkonzept	11	
GRI 207-2: Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	11	
GRI 207-3: Einbeziehung von Stakeholder*innen und Management von steuerlichen Bedenken	11	
GRI 207-4: Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	11	
GRI 301: Materialien 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	38-42	
GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	42	
GRI 301-2: Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	42	
GRI 301-3: Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	42-45	
GRI 302: Energie 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	29-31	
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	29-30	
GRI 302-2: Energieverbrauch außerhalb der Organisation	31	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: aktuell keine Erhebung quantitativer Daten
GRI 302-3: Energieintensität	30	
GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	30	
GRI 302-5: Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	46-47	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: aktuell keine Erhebung quantitativer Daten
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
3-3: Management der wesentlichen Themen	9, 20, 34-36	
GRI 303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	9, 20, 35	
GRI 303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	35-36	
GRI 303-3: Wasserentnahme	35-36	
GRI 303-4: Wasserrückführung	36	
GRI 303-5: Wasserverbrauch	36	

GRI 305: Emissionen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	19, 25-31, 41	
GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	27-30	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Es werden alle Treibhausemissionen gesamthaft erfasst. Die Aufschlüsselung (z.B. nach CO ₂ , CH ₄ etc.) ist voraussichtlich ab 2024 verfügbar.
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	27-30	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Es werden alle Treibhausemissionen gesamthaft erfasst. Die Aufschlüsselung (z.B. nach CO ₂ , CH ₄ etc.) ist voraussichtlich ab 2024 verfügbar.
GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	27-28, 31	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Die Scope-3-Analyse erfolgte anhand des Spend-Based-Ansatzes.
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	30	
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	25-31	
GRI 306: Abfall 2020		
3-3: Management der wesentlichen Themen	34, 41, 42, 48-49	
GRI 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	48-49	
GRI 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	34, 41, 42, 48-49	
GRI 306-3: Angefallener Abfall	49	
GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	49	
GRI 306-5: Zur Entsorgung bestimmter Abfall	-	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Informationen voraussichtlich ab 2024 verfügbar
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	22-23	
GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	-	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Informationen voraussichtlich ab 2024 verfügbar
GRI 308-2: Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	-	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Informationen voraussichtlich ab 2024 verfügbar
GRI 401: Beschäftigung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	51-53	
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	53	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Neueinstellungen und Aufteilung nach Alter und Geschlecht nicht vollständig verfügbar
GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	52	
GRI 401-3: Elternzeit	59	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018		
3-3: Management der wesentlichen Themen	60-62	
GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	6, 60-61	
GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	60-61	
GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	60-62	
GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	60-62	
GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	60-62	
GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	61-62	

GRI 403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	60-62	
GRI 403-8: Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	6, 60	
GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	61	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	54-55	
GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	55	
GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	54-55	
GRI 404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	54	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	58-59	
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	59	
GRI 405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	52	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Informationen werden als vertraulich betrachtet
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	10, 58	
GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	-	Siehe Bericht zum LkSG 2023 (auf der Homepage)
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7, 22-23	
GRI 407-1: Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	-	Siehe Bericht zum LkSG 2023 (auf der Homepage)
GRI 408: Kinderarbeit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7, 22-23	
GRI 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	-	Siehe Bericht zum LkSG 2023 (auf der Homepage)
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	7, 22-23	
GRI 409-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	-	Siehe Bericht zum LkSG 2023 (auf der Homepage)
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	65-66	
GRI 413-1: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	65-66	
GRI 413-2: Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	-	Siehe Bericht zum LkSG 2023 (auf der Homepage)

GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	22-23	
GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	-	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Informationen voraussichtlich ab 2024 verfügbar
GRI 414-2: Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	-	Informationen nicht verfügbar/unvollständig: Informationen voraussichtlich ab 2024 verfügbar
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	63	
GRI 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	63	
GRI 416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	-	Im Berichtsjahr gab es einen Vorgang im Markt, der zu einer Rückrufaktion bei Kärcher Municipal geführt hat.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	32, 47, 63-64	
GRI 417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	63-64	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	11	
GRI 418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	-	Im Berichtsjahr sind uns keine Vorfälle bekannt.

KÄRCHER

makes a difference

IMPRESSUM

Herausgeberin

Alfred Kärcher SE & Co. KG
Alfred-Kärcher-Straße 28-40
D-71364 Winnenden

T +49 7195 14-0
F +49 7195 14-2212

www.karcher.com

Kontakt

Corporate Sustainability Team
Paul Zimmermann v. Siefert
sustainability@karcher.com

Redaktion

Margit Mehlo, Marie Kristin Schmidt,
David Wickel-Bajak, Marina Kunert,
Alfred Kärcher SE & Co. KG

Beratung und Text

Berichtsmanufaktur GmbH

Konzeption und Gestaltung

aha grafikdesign

Besuchen Sie uns unter karcher.com/sustain und erfahren Sie mehr über Nachhaltigkeit bei Kärcher und die Menschen, die mit ihrer Arbeit und ihren Projekten das Unternehmen in die Zukunft tragen.